

Bibliothek
Hochschule für Welthandel

17.689-B

Ex. 1 W.S. 1966/67



VORLESUNGS-
VERZEICHNIS

WINTERSEMESTER

1966/67

17.689-B/4.S.1966/67
Ex. 1

VORLESUNGS- VERZEICHNIS

WINTERSEMESTER 1966/67

UB-WU WIEN



+J346953407

17.689 - B.

Ex. 1

Alle Rechte
einschließlich des Rechtes der Übersetzung
vorbehalten.



Druck: Heymann & Jahn, Wien XV

Behörden

Staatliche Verwaltung

Bundesministerium für Unterricht, Wien, I., Minoritenplatz 5, und
Wien, IX., Hörlgasse 3.

Akademische Verwaltung

Rektor: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek

Prorektor: o. Prof. Dr. Hans Krasensky

Ausschüsse:

Disziplinarkommission:

Ein Vorsitzender,
ein Stellvertreter des Vorsitzenden,
drei Mitglieder des Lehrkörpers als Beisitzer,
drei Vertreter der Hochschülerschaft als Beisitzer.

Aufnahmsausschuß:

Zwei Vertreter des Lehrkörpers.

Aufnahmskommission (§ 4, Abs. 2, der Studien- und Prüfungsordnung):

Zwei Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht,
zwei Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau,
zwei Vertreter des Lehrkörpers der Hochschule.

Ehrendoktoren

Hellauer Josef, Dr. phil., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (15. Dezember 1936),
Frankfurt a. M. (†).

Heinl Eduard, Dr. rer. oec. h. c. (6. April 1946), Bundesminister für Handel
und Wiederaufbau a. D., Präsident der Creditanstalt-Bankverein (†).

Rundell James Rupert, Dr. rer. oec. h. c. (21. März 1947), Oberstleutnant im
Ing.-Korps der Armee der USA., ehem. Chef der Wirtschaftsabteilung
der U. S. A. C., Sektion des Hauptquartiers der U. S. F. A.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (29. Mai 1948),
emer. o. Professor.

Gysler Paul, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (28. Mai 1951), Nationalrat,
Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahn.

LeCoutre Walter, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), emeritierter
Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftshochschule Mannheim,
Honorarprofessor der Universität Heidelberg (†).

Mayer-Gunthof Franz, Dr. jur., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), Präsident
der Vereinigung Österreichischer Industrieller, Generaldirektor der Vöslauer
Kammgarnfabrik A. G.

Meinl Julius, Dr. rer. comm. h. c. (24. Jänner 1953), Präsident der Julius Meinl A. G.

Joham Josef, Dr. jur., Dr. med. et Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955),
Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein (†).

Rößle Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Ordina-
rius für Betriebswirtschaftslehre, Universität München, Vorstand des
Deutschen Handwerksinstitutes (†).

Kosiol Erich, Dipl. Kfm., Dr. phil., Dr. rer. pol. h. c., Dr. rer. comm. h. c.
(8. Februar 1962), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Freien
Universität Berlin.

Ehrensensoren

- Bock Fritz, Dr., Vizekanzler, Bundesminister für Handel und Wiederaufbau.
Dworak Franz G., Kommerzialrat, Präsident, Nationalrat.
Foradori Ezio, Dkfm., Kommerzialrat, Präsident (†).
Kink Martin, Dr., Präsident.
Lakowitsch Karl, Kommerzialrat, Präsident der Kammer der gewerblichen
Wirtschaft für Wien.
Margarétha Eugen, Dr., Präsident der Österreichischen Nationalbank a. D.,
Minister a. D. (†).
Miksch Erich, Präsident, Generaldirektor der Creditanstalt Bankverein.
Sallinger Rudolf, Ing., Kommerzialrat, Präsident der Bundeskammer der
gewerblichen Wirtschaft.
Schantl Maximilian, Dr., Hofrat, Generaldirektor der österreichischen Bundes-
bahnen.

Ehrenbürger

- Edlinger Alfred, Präsident, Kommerzialrat (†).
Friesz Arnold, Kommerzialrat.
Gans Johann, Hofrat, Professor, Dr. phil. (†).
Habich Carl, Dr., Generaldirektor (†).
Hanneman Gerrit, Generaldirektor der Philips G. m. b. H.
Hitschfeld Alois, Generaldirektor.
Hutterstrasser Eduard, Kommerzialrat (†).
Joham Josef, Dr., DDr. h. c., Generaldirektor (†).
John Emeran, Prokurist i. R.
John Wenzel, Direktor i. R. (†).
Ketterer Josef, Dr., Direktor.
Klette Karl, Regierungsrat i. R. (†).
Koch Alois, Dr. der Handelswissenschaften, Professor (†).
Kresse Josef, Dr., Kommerzialrat, Obmann der Bundessektion Gewerbe a. D.
Loomis Clark L., Dr. der Handelswissenschaften, M. A., B. Sc.
Mayer-Gunthof Franz, Dr., Dr. h. c., Präsident der Vereinigung Österrei-
chischer Industrieller, Generaldirektor.
Moulton Harold G., Dr. phil., Präsident der Brookings-Institution.
Oberegger Josef, Bergrat Dr. mont. h. c., Dipl.-Ing., Generaldirektor.
Plate Ernst, Senator a. D., Vorsitzender des Vorstandes der Hamburger Hafен-
und Lagerhaus AG.
Plichta Georg, Dipl. Ing., Generaldirektor.
Reichert Otto, Generaldirektor, Kommerzialrat.
Ukers William Harrison, B. A., M. A.
Wygodil Arnold, Dipl.-Kfm., Vorstandsmitglied der Daimler-Benz-AG.

Akademische Funktionäre (siehe akademische Verwaltung).

Personalverzeichnis

Das Professorenkollegium besteht aus den an der Hochschule im Hauptamte angestellten ordentlichen, außerordentlichen und emeritierten Professoren, die mit der Vertretung einer Lehrkanzel betraut sind (§ 24 des HOG) und den Dozentenvertretern. Die Mitglieder des Professorenkollegiums sind nach dem Datum ihrer Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung gereiht. Die in Klammern beigefügten Daten sind die Daten der Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung auf den betreffenden Dienstposten. Die übrigen Lehrkräfte sind alphabetisch gereiht.

I. Professorenkollegium

Rector magnificus

Skowronnek Karl, Dr. phil., o. Professor

Prorektor:

Krasensky Hans, Dr. rer. pol., o. Professor

A) Ordentliche Professoren

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft (27. April 1945), Vorstand des Institutes für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre, Honorarprofessor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Präsident der Österreichischen Unesco-Kommission, Mitglied der Kgl. Spanischen Akademie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission, Mitglied des Akademischen Rates (Rektor: Studienjahre 1947/48, 1948/49, 1960/61, 1961/62).

Bouffier Willy, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Betriebslehre (11. Mai 1946), Vorstand des Institutes für industrielle Betriebslehre, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1949/50, 1950/51).

Heinrich Walter, Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre (19. April 1949), Vorstand des Institutes für politische Ökonomie, Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission in Wien (Rektor: Studienjahre 1953/54, 1954/55, 1964/65).

Illetschko Leopold, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (11. Februar 1956), Vorstand des Institutes für Transportwirtschaft, Gastprofessor an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied der Staatsprüfungskommission für Maschinenbau an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.

Grünsteidl Edmund, Dr. phil., für Warenkunde (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Technologie und Warenwirtschaftslehre, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten, Mitglied der Prüfungskommission für den mittleren technischen Dienst, Rat des Patentgerichtshofes (Rektor: Studienjahre 1958/59, 1959/60).

Krasensky Hans, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und Betriebspädagogik (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Wirtschaftspädagogik, Vorstand des Institutes für Bankbetriebslehre, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten, ehem. Konsulent des Bundesministeriums für Unterricht, (Rektor: Studienjahr 1965/66).

Scheidl Leopold, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (21. Oktober 1958), Vorstand des Geographischen Institutes, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission (Rektor: Studienjahre 1962/63, 1963/64).

Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (27. April 1960), Vorstand des Institutes für Welthandelslehre, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.

Loitlsberger Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere betriebswirtschaftliche Steuerlehre (20. September 1962), Vorstand des Institutes für Treuhandwesen.

Skowronnek Karl, Dr. phil., für Werbewissenschaft und Marktforschung (4. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung, Leiter des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf, Dozent an der Akademie für angewandte Kunst in Wien, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission, fachtechnisches Mitglied des Obersten Patent- und Markensenats.

Condinari Slavomir, Dr. jur., für Rechtswissenschaft (15. Februar 1964), Vorstand des Institutes für Rechtswissenschaft.

Strzygowski Walter, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (16. Juni 1965), Vorstand des Institutes für Raumordnung, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Walter Robert, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für Öffentliches Recht (23. Mai 1966), Vorstand des Institutes für Öffentliches Recht, Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission.

Weis Erich, Dr. phil., für Romanische Sprachen (28. Juli 1966), Vorstand des Institutes für Romanische Sprachen.

B) Außerordentliche Professoren

Borodajkewycz Taras, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (19. März 1955), Archivrät a. D., Vorstand des Institutes für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (beurlaubt).

Hruschka Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe (15. März 1957), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (23. Jänner 1962), Vorstand des Institutes für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.

Haschka Helmut, Dkfm., Dr. phil., Diplom der Universität Oxford, für Englische Sprache (26. März 1962), Vorstand des Institutes für Englische Sprache und Kultur, mit der Leitung des Institutes für Romanische Sprachen betraut.

Tagwerker Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Volkswirtschaftslehre (20. September 1962).

Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Fremdenverkehr (31. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Fremdenverkehr, Leiter der Abteilung Verkehrspolitik und Fremdenverkehrspolitik in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien.

Hofbauer Gustav, Dipl. Ing., Dr. techn., für Technologie und Warenwirtschaftslehre (28. Juni 1963), Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.

Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels (30. Jänner 1965), Vorstand des Institutes für Warenhandelsbetrieb, Mitglied und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.

Brusatti Alois, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (21. Oktober 1965), mit der Leitung des Institutes für Wirtschafts- und Sozialgeschichte betraut.
Freisitzer Kurt, Dr. phil., für Soziologie (23. Mai 1966), Vorstand des Institutes für Soziologie.

C) Professoren im Ruhestande

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. und Dr. rer. pol. h. c. emeritierter Professor für Betriebswirtschaftslehre, wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Rektor: Studienjahre 1946/47, 1951/52, 1952/53, 1955/56).

Winkler Arnold, Dr. phil., emeritierter Professor für Wirtschaftsgeschichte.
Wirl Julius, Dr. phil., emeritierter Professor für englische Sprache, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1956/57, 1957/58).

D) Vertreter der Dozenten:

Janda Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, tit. ao. Professor.
Jonasch Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent.

II. Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums

A) Hochschuldozenten

Čada Ernst, Dipl. Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (23. Dezember 1965), Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.

Janda Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Steuerwesens (28. Mai 1953), mit dem Titel eines außerordentlichen Professors (18. Februar 1965), Obersenatsrati.R.

Jonasch Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (17. April 1961), Wirtschaftsprüfer.

Kyrer Alfred, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Nationalökonomie (24. November 1965), Hochschulassistent am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.

Lager Anton, Dr. jur., für Abgaben- und Abgabenverfahrensrecht (10. Februar 1954), Hofrat der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Mitglied der Prüfungskommissionen für den höheren, mittleren und einfachen Finanzdienst und Mitglied des Berufungssenates in Steuerstrafsachen bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Mayer Leopold Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (13. Jänner 1958).

Nowak Albert, Dr. jur., für Sozialrecht unter besonderer Berücksichtigung der Sozialversicherung (22. Juli 1963), Direktor der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten, mit der Leitung der Lehrkanzel für Sozialrecht betraut.

Reimer Otto, Dkfm., Dr. jur., für Kaufmännisches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Insolvenzrechtes (11. Oktober 1961), Rechtsanwalt und Chef-Syndikus der Österreichischen Länderbank Aktiengesellschaft.

Schinnerer Erich, Dr. jur. für Kaufmännisches Recht mit besonderer Berücksichtigung des Bankrechtes (3. Jänner 1962), a.o. Universitätsprofessor a. D., Syndikus der Creditanstalt-Bankverein.

Schöpf Anton, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Nationalökonomie (17. November 1965), Hochschulassistent am Institut für politische Ökonomie.

Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (21. Februar 1964), Oberassistent am Institut für industrielle Betriebslehre. (beurlaubt)

Weisl Georg, Dr. jur., für angelsächsisches und vergleichendes Recht (10. April 1951), Rechtsanwalt.

B) Gastprofessoren

Bratschitsch Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ordentlicher Professor der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Innsbruck.

Thumb Norbert, Dipl.-Ing., Dr. phil., ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule Wien.

C) Lehrbeauftragte und Lektoren

a) Für die wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiete:

Eberl Walther, Dr. phil., für Statistik, Hochschuldozent mit dem Titel eines ao. Hochschulprofessors an der Technischen Hochschule in Wien.

Fischer Franz, Dkfm., für Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie Wien I (beurlaubt).

Gablentz Ludwig, für Stenographie, Professor, Lektor für Kurzschrift an der Universität Wien, Mitglied der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben. Ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger für Kurzschrift und Maschinschreiben beim Handelsgericht Wien.

Gabriel Alfons, Dr. med., für Wirtschaftsgeographie, Professor (derzeit beurlaubt).

Haider Manfred, Dr. phil. et Dr. med., Universitätsdozent, für Psychologie und Jugendkunde.

Hirschberg Walter, Dr. phil., für wirtschaftliche Völkerkunde am Geographischen Institut, ao. Universitätsprofessor.

Krieger Franz, Dr. jur. et Dr. phil., für Versicherungswesen, Professor.

Kristinus Fridolin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Organisation des Versicherungsbetriebes, Vorstandsdirektor der Internationalen Unfall- und Schadensversicherungsanstalt, Wien.

Ledwinka Walter, Dr. phil., für Philosophie und Pädagogik, Oberstudienrat, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Wien I.

Neubauer Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Sparkassenwesen, Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien (beurlaubt).

Romanik Felix, Dkfm., Dr. phil., Dr. der Handelswissenschaften, Dipl.-Ing.-ITS-Friburg (Schweiz), für Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs, Recht und Verwaltung des berufsbildenden Schulwesens, Geschichte des berufsbildenden Schulwesens, Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, gemeinsamer Direktor der Prüfungskommissionen des kaufmännischen Bildungswesens, Officier d'Académie.

Sadleder Walter, Dkfm., Dr. jur., für Sparkassenwesen, Generalsekretär des Hauptverbandes der österreichischen Sparkassen.

Schantl Maximilian, Dr. jur., Hofrat, für Eisenbahnwirtschaftslehre, Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Leiter der Sektion II im Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission an der Universität Graz (beurlaubt).

Schönherr Fritz, Dr. jur., Univ. Dozent, für Privatrecht, Rechtsanwalt (beurlaubt).

Slaik Helmuth, Dr. jur., für Bankwesen, Generaldirektor der Girozentrale und Bank der Österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Wien (beurlaubt)

Stärz Wilhelm, Dr. rer. pol., für Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre, Hofrat, Dir. der Handelsakademie und Handelsschule Mödling (beurlaubt).

Vering Fritz, Dr. med. et Dr. phil., für Schulhygiene und für Arbeits- und Betriebshygiene, Direktor des Bundesstaatlichen Serumprüfungsinstitutes, ständlg beedeter gerichtl. Sachverständiger für Arbeitsmedizin und Hygiene.

Vogelsinger Ernst, Dipl.-Hdl., Dr. der Handelswissenschaften, für praktische Lehrübungen und Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung an kaufmännischen Lehranstalten, Professor an der Handelsakademie Wien III.

Wagner Heinrich, Dr. jur., für Finanzmathematik und Versicherungsmathematik, Ministerialrat a. D.

Wirth Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten und Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten, Hofrat, Landesschulinspektor für das kaufmännische Bildungswesen in Wien, Direktor-Stellvertreter der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und der Prüfungskommission für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen.

Wolf Alfred, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Direktor der Handelsschule I der Wiener Kaufmannschaft.

b) Für Deutsch bzw. Fremdsprachen:

Emich Isolde, Dr. phil., für englische Stenographie, Lektor am Dolmetsch-Institut der Universität Wien (englische und französische Stenographie), Mittelschulprofessor i. R.

Gerhold Leopold, für italienische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien XIV.

Heinrich Fritz, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Mittelschulprofessor i. R., Lektor am Institut für Leibbeserziehung an der Universität Wien.

Kögl Richard, Dr. phil., für englische Sprache, Hofrat, Landesschulinspektor.

Koewindl Karl, Dr. phil., für Deutsch für Nichtdeutschsprachige, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, Direktor-Stellvertreter und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen, Fachprüfer für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie in Wien.

Krywenko Sergej, Dipl. Dolmetsch, für russische Handelskorrespondenz und Landeskunde, Lehrbeauftragter an der Universität Wien.

Lichtnecker Konrad, für spanische Sprache, Lektor an der Technischen Hochschule Wien, Professor an der Hotelfachschule Wien.

Lintner Otto, Dr. phil., für italienische Sprache, Oberstudienrat, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Mick Otto, Dr. phil., für englische Sprache, Professor an der Handelsakademie Wien I.

Münster Victor, Dr. phil., für französische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.

Poisel Eduard, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie der Wiener Kaufmannschaft in Wien VIII, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.

Schmid Alfred, Dr. phil., für russische Sprache, Fachinspektor für den slawischen Sprachunterricht.

Schützner Hubert, Dr. phil. für französische Sprache, Oberstudienrat, Fachinspektor für den Fremdsprachenunterricht an den mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten, Mitglied und Fachprüfer der bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.

Šigut Franz, Dipl.-Kfm., Ing., Dr. rer. pol., für tschechische und slowakische Sprache, Delegierter des C. M. E., beedeter Gerichtsdolmetsch, Direktor der Grau-, Temper- und Stahlgießereien M. Schmid & Söhne.

Zahlingen Walter, für spanische Sprache, Oberstudienrat, Mittelschulprofessor i. R.

III. Hochschulassistenten

Breuß Werner, Dkfm., gepr. LAK., am Institut für Bankbetriebslehre.

Bröll Helga, Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.

Burgstaller Heinz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen (derzeit beurlaubt).

Cada Ernst, Dipl. Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.

Dorfmeister Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.

Eder Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.

Fischer Hans, Dr. phil., am Geographischen Institut (dienstzugeteilt zur Universität Wien).

Kemmettmüller Wolfgang, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.

Kolarik Franz Gerhard, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen.

Kraus Herbert, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.

Kyrer Alfred, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.

Laurer Hans René, abs. jur. am Institut für öffentliches Recht

Lechleitner Herwig, Dr. phil., am Geographischen Institut (dienstzugeteilt vom Stadtschulrat für Wien).

Lexa Hans, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.

Markwitz Ingrid, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für englische Sprache und Kultur.

Matis Herbert, Dr. phil., am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Mayer Ferdinand, Ing., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Geographischen Institut.

Neuwirth Gernot, gepr. LAK., am Institut für englische Sprache und Kultur

Peter Herbert, Dr. phil., Oberassistent, am Institut für Romanische Sprachen-Diplomdolmetsch und Übersetzer.

Pichler Hanns, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Master of Science in Economics, University of Illinois, USA, am Institut für politische Ökonomie (derzeit beurlaubt).

Plank Erwin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Fremdenverkehr.

Pompl Margarete, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.

Riegl Kurt, Dr. phil., Oberassistent am Institut für englische Sprache und Kultur.

Ritter Wigand, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Raumordnung.
 Schneider Wilfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, gepr. LAK., am Institut für Wirtschaftspädagogik.
 Schöpf Anton, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für politische Ökonomie.
 Seicht Gerhard, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen.
 Sertl Walter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.
 Stremitzer Heinrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
 Swohoda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Oberassistent am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung, fachtechnisches Mitglied des Obersten Patent- und Markensenats.
 Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für industrielle Betriebslehre (derzeit beurlaubt).
 Wilhelm Christa, Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre
 Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Welthandelslehre.
 Zwittkovits Franz, Dr. phil., am Geographischen Institut (dzt. beurlaubt).

IV. Vertragsassistenten

Hoskovec Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
 Risak Johann, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre (dzt. beurlaubt).
 Schappelwein Karl, Dr. phil., am Geographischen Institut.
 Stenzel Malvine, Dr. phil., am Institut für Raumordnung.

V. Wissenschaftliche Hilfskräfte

Bauer Birgit, cand. phil., am Institut für Englische Sprache und Kultur.
 Blaschnek Wilfried, Dkfm., am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte.
 Dollack Helga, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Falk Gerhard, cand. merc., am Institut für romanische Sprachen
 Falk Gunter, cand. phil., am Institut für Soziologie
 Gasthuber Helge, Dkfm., am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.
 Harzhauser Manfred, Dkfm., am Institut für industrielle Betriebslehre (Ersatzkraft).
 Hoffmann Erika, Dkfm., am Institut für Romanische Sprachen.
 Kirchmair Johann, cand. merc., am Institut für Warenhandelsbetrieb.
 Kotek Heinz, Dkfm., am Institut für Fremdenverkehrsforschung.
 Müller Ilse, cand. merc., am Institut für Rechtswissenschaft.
 Nuschei Peter, Dkfm., am Institut für Warenhandelsbetrieb.
 Oettl Manfred, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Reim Rudolf, Dkfm., am Institut für politische Ökonomie (Ersatzkraft)
 Rückle Dieter, Dkfm., am Institut für Treuhandwesen.
 Schaller Friedrich, cand. merc., am Institut für Warenhandelsbetrieb

Schauer Reinbert, Dkfm., am Institut für Transportwirtschaft (Ersatzkraft).
 Scheuch Fritz, cand. merc., am Institut für Warenhandelsbetrieb
 Steiner Jost Jürgen, Dkfm., am Institut für Welthandelslehre
 Uhlir Helmut, Dkfm., am Institut für Treuhandwesen (Ersatzkraft).
 Verhonig Hubert, Dkfm., am Institut für politische Ökonomie.

Lehrpersonen in Hochschulkursen

Im Wintersemester 1966/67 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Fremdenverkehr:
 Beckel Lothar, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Geschäftsführer der Österreichischen Gesellschaft für Wirtschaftsraumforschung.
 Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ao. Prof., Vorstand des Institutes für Fremdenverkehrsforschung.
 Emmer-Reissig Herwig, Dr. jur., Rechtsanwalt.
 Mick Otto, Dr. phil., Professor an der Handelsakademie Wien I.
 Münster Victor, Dr. phil., Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.
 Plank Erwin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Fremdenverkehrsforschung.
 Posselt Alfred Maria, Dipl. Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, Wirtschaftskommissär

Im Wintersemester 1966/67 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Werbung und Verkauf:
 Friedl Gerhard, Dr. jur., Landesgerichtsrat, Richter im Evidenzbüro des Obersten Gerichtshofes.
 Gesek Ludwig, Dr., Professor, Generalsekretär der österreichischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmwirtschaft
 Haider Manfred, Dr. phil. et Dr. med., Univ.-Dozent am Hygiene-Institut der Universität Wien
 Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, o. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Welthandelslehre
 Martinides Leonidas, Kommerzialrat, Chefredakteur
 Posselt Alfred Maria, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Wirtschaftskommissär
 Pristov Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Direktor
 Skowronnek Karl, Dr. phil., o. Professor für Werbewissenschaft und Marktforschung, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Swohoda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Oberassistent am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ao. Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Warenhandelsbetrieb.

Bibliothek

Bösel Ernst Franz, Dr. phil., Oberstaatsbibliothekar, Hofrat, Direktor der Bibliothek.
 Bischof Ferdinand, Dr. rer. pol., Staatsbibliothekar I. Klasse.
 Kollmann Marianne, Dr. phil., Staatsbibliothekar I. Klasse.

Rektoratskanzlei

Leder Artur, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Oberadministrationsrat, Direktor der Rektoratskanzlei.

HÖRER- UND PRÜFUNGSSTATISTIK

1958 — 1966

		WS 58/59	SS 1959	WS 59/60	SS 1960	WS 60/61	SS 1961	WS 61/62	SS 1962	WS 62/63	SS 1963	WS 63/64	SS 1964	WS 64/65	SS 1965	WS 65/66	SS 1966
Gesamtzahl der Hörer		2989	2730	3239	2984	3717	3369	3811	3453	4298	3896	4852	4195	4816	4241	4614	3583
ordentliche Hörer	männl.	2003	1861	2168	2064	2542	2359	2686	2428	3011	2745	3558	3073	3471	3124	3367	2599
	weibl.	642	579	708	648	759	704	817	741	895	852	923	828	842	742	791	607
außerordentliche Hörer	männl.	246	207	263	185	270	199	215	198	256	196	257	205	358	264	319	261
	weibl.	98	83	100	87	146	107	93	86	136	103	114	89	145	111	137	116
Österreicher	männl.	1863	1708	2104	1977	2527	2558	2643	2381	2964	2646	3433	2923	3424	3018	3310	2546
	weibl.	679	614	764	699	878	811	876	793	990	899	992	875	937	801	881	679
Ausländer	männl.	386	360	327	272	285	266	285	245	303	295	382	358	405	370	376	314
	weibl.	61	48	44	36	27	28	34	34	41	56	45	39	50	52	47	44
I. Staatsprüfung	bestanden	männl.	330	340	339	417	341	412	403	370							
		weibl.	95	114	115	123	117	111	128	76							
	nicht bestanden	männl.	86	123	146	171	205	239	275	240							
		weibl.	31	46	48	64	62	84	81	55							
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	101	146	162	219	263	353	365	330							
		weibl.	34	38	45	58	73	95	81	69							

II. Staatsprüfung	bestanden	männl.	212	224	271	329	370	290	323	310							
		weibl.	38	63	95	89	108	91	92	99							
	nicht bestanden	männl.	82	87	94	94	126	149	139	148							
		weibl.	25	30	41	30	35	42	41	47							
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	128	108	148	133	168	181	222	287							
		weibl.	20	29	41	45	42	59	69	79							
III. Staatsprüfung	bestanden	männl.	198	208	253	294	285	324	328	337							
		weibl.	45	58	74	83	95	86	88	87							
	nicht bestanden	männl.	42	81	64	79	114	170	141	121							
		weibl.	14	12	21	30	42	46	39	38							
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	70	78	66	71	164	155	135	125							
		weibl.	10	18	37	31	49	48	41	37							
Diplomierungen	männl.	199	207	253	290	298	318	315	327								
	weibl.	45	53	76	82	95	83	94	89								
Dissertationen (bis 15. VII. 1959)*	eingereicht	130 *)	162	99	92	98	90	100	99								
	approbiert	103 *)	154	96	79	86	84	98	92								
I. Rigorosum	bestanden	männl.	107	139	116	85	97	85	98	101							
		weibl.	7	11	6	8	11	7	8	10							
	nicht bestanden	männl.	31	40	37	25	23	15	18	16							
		weibl.	1	2	3	2	3	2	—	1							
II. Rigorosum	bestanden	männl.	87	127	103	107	90	77	94	102							
		weibl.	9	8	14	8	12	6	12	5							
	nicht bestanden	männl.	22	42	23	19	8	14	18	10							
		weibl.	1	3	9	2	2	—	1	1							
Promotionen	männl.	89	124	108	108	90	77	94	102								
	weibl.	10	8	9	8	12	6	12	5								
Befreiungen		356	313	661	307	264	275	254	270	260	266	289	202	222	158	221	199
Gleichstellungen		381	314	335	134	161	150	155	138	152	115	179	172	221	185	189	165

Harold Margarete, Amtssekretär, Stellvertreter des Direktors der Rektorskanzlei.

Quästur

Hötschl Anton, Quästor.

Buchhaltung

Enöckl Heinrich, Quästursrevident.

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM

WINTERSEMESTER 1966/67

Es ist unstatthaft, Vorlesungen zu inskribieren, die für ein höheres Semester angekündigt sind, als das des Inskribierenden.

A. Hochschule

I. Betriebswirtschaftslehre

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Nr.	Sem.		
1	1/2	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, I. Teil 2-std., Mo. 9—11, Aud. max.	Bouffier
2	3/6	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre III. Teil (der betriebswirtschaftliche Ertrag) 1-std., Do. 12—13, Aud. max.	Bouffier
3	1/4	Übungen zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre I 2-std., Do. 14—16, Hs. 14	{ Bouffier Lexa
4	3/6	Betriebswirtschaftliche Systemanalyse 2-std., Do. 17—18.30 pünktlich, Hs. 1	Illetschko
5	5/8	Seminar für betriebliche Datenverarbeitung 2-std., Mi. 18.30—20 pünktl., Aud. max.	Illetschko
6	5/8	Grundlagen der mechanischen und elektronischen Datenverarbeitung 2-std., Mi. 17—18.30 pünktlich, Hs. 1	{ Illetschko Kraus
7	1/3	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre I, 2-std., Di. 10—12, Hs. 7	Krasensky
8	1/8	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre III 1-std., Di. 12—13, Hs. 7	Krasensky
9	1/8	Personalführung 1-std., Fr. 11—12, Hs. 7	Krasensky
10	1/8	Übungen zur Personalführung 1-std., Fr. 12—13, Hs. 7	{ Krasensky Schneider
—	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzlehre 2-std. (siehe Nr. 92)	Kalussis

Nr.	Sem.		
11	1/8	Absatztheorie als Parametertheorie (unter besonderer Berücksichtigung der Preistheorie) 2-std., Mo. 14—16, Hs. 1	Loitlsberger
12	3/8	Betriebswirtschaftliches Literaturseminar 2-std., Di. 14—16, Hs. 4	Loitlsberger
13	4/8	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre 2-std., Mo. 11—13, Hs. 2	Loitlsberger
14	1/6	Übungen zur Anwendung mathematischer Methoden in der Betriebswirtschaftslehre 2-std., Di. 9.30—11, Hs. 9, pünktlich	Loitlsberger Rückle
15	4/6	Betriebliche Wettbewerbspolitik I: Qualität-Preis 1-std., Mo. 8—9, Hs. 14	Theuer
16	3/6	Betriebliche Finanzierungsentscheidungen I 1-std., Di. 10—11, Hs. 14	Theuer
17	4/8	Betriebswirtschaftliches Seminar (Handel) 2-std., Mo. 18.30—20, Hs. 14, pünktlich	Theuer
—	4/8	Hauptprobleme der Absatzwirtschaft I (Grundlegung; Binnenhandel) 2-std. (siehe Nr. 98)	Čada
b) Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre			
18	1/2	Kostenlehre I 2-std., Do. 8—10, Aud. max.	Bouffier
19	3/4	Kostenlehre III (Gemeinkostenverrechnung) 1-std., Do. 11—12, Hs. 4	Bouffier
20	2/3	Übungen zur Kostenrechnung, II. Teil 2-std., Mo. 11—13, Lexa; Aud. max., Stremitzer: Hs. 1	{ Bouffier Lexa Stremitzer
21	3/4	Schwierige Fälle der Kostenrechnung 2-std., Do. 8—10, Hs. 1	{ Bouffier Stremitzer
22	3/4	Proseminar aus Betriebs- und Verrechnungslehre 2-std., Mi. 9—11, Hs. 1	Illetschko
23	1/3	Wirtschaftliches Rechnen I 1-std., Di. 16—17, Aud. max.	Krasensky
24	1/3	Finanzmathematik I 1-std., Do. 10—11, Aud. max.	Krasensky

Nr.	Sem.		
25	1/3	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen I 2-std., Fr. 15—17, Aud. max.	{ Krasensky Schneider
26	1/3	Übungen zu Finanzmathematik I 1-std., Do. 11—12, Aud. max.	{ Krasensky Schneider
27	1/3	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen I 2-std., Mi. 11—13, Hs. 7	{ Krasensky Breuß
28	1/2	Einführung in die Buchhaltung und Bilanzierung I 1-std., Mo. 8—9, Aud. max.	Loitlsberger
29	3/8	Sonderbilanzen 1-std., Di. 13—14, Hs. 4	Loitlsberger
30	1/2	Übungen zu Buchhaltung und Bilanzierung I 2-std., Seicht: Do 13—15., Aud. max. Kolarik: Do. 13—14. ³⁰ pctl., Hs. 1	{ Loitlsberger Seicht Kolarik
30a	3/4	Übungen zu Buchhaltung und Bilanzierung III (Sonderbuchhaltungen) 2-std., Do. 11—13, s.t., Hs. 1	{ Loitlsberger Seicht
31	3/4	Übungen zu Sonderbilanzen 2-std., Di. 11. ³⁰ —13, pünktlich, Aud. max.	{ Loitlsberger Seicht
32	5/8	Übungen zu Planungsrechnung (insbes. Investitionsrechnungen) 2-std., Mi. 13—15, Hs. 7	{ Loitlsberger Kolarik
33	2	Übungen zu Buchhaltung und Bilanzierung II. Der Nachweis des Besuches ist Voraussetzung für den ersten Antritt zur Klausur. In diesem Falle ist eine Anmeldung am Institut für Treuhandwesen erforderlich (vom 15. 9.—15. 10. von 9-11 Uhr). 3-std., Rückle: Do. 17. ³⁰ —20 s.t., Aud. max., bei Bedarf auch: Kolarik: Fr. 13—16. ³⁰ s.t. Hs. 1, Seicht: Do. 15—17. ³⁰ s.t. Aud. max.	{ Loitlsberger Rückle Kolarik Seicht
34	1	Einführung in die betriebswirtschaftliche Statistik 2-std., Di. 14—16, Aud. max.	Eberl
35	3/4	Die Besteuerung von Einkommen, Ertrag, Umsatz und Vermögen I 2-std., Di. 10. ³⁰ —12, pünktlich Hs. 6,	Janda
36	3/6	Konzernbilanzen 1-std., Mo. 16—17, Hs. 3	Mayer

Nr.	Sem.		
		c) Allgemeine Verkehrslehre	
37	1/4	Einführung in die betriebswirtschaftliche Verkehrslehre I 2-std., Mi. 8—10, Aud. max.	Kalussis
38	3/4	Technik der betriebswirtschaftlichen Verkehrslehre III 2-std., Mo. 9—11, Hs. 1	Kalussis
39	3/4	Übungen zur Technik der betriebswirtschaftlichen Verkehrslehre III 2-std., Mi 16—17. ³⁰ pctl. Hs. 1	{ Kalussis Zdrachal
40	1/2	Technik der betriebswirtschaftlichen Verkehrslehre I 2-std., Fr. 8—10, Aud. max.	Theuer
41	1/2	Übungen zur Technik der betriebswirtschaftlichen Verkehrslehre I 2-std., Fr. 10—12, Aud. max.	{ Theuer Zdrachal
42	3/4	Technik des Außenhandels I (Warenverkehrs-, Abgaben- und Devisenwesen). 2-std., Mi. 11—13, Aud. max.	Čada
		d) Besondere Betriebslehre	
		1. Industrie und Gewerbe	
		a) Industrie	
43	4/5	Die Struktur des Industriebetriebes 2-std., Di. 8. ³⁰ —10, pctl. Hs. 7	Bouffier
44	4/8	Seminar für Betriebswirtschaftslehre 2-std., Mo. 16—18, Hs. 7	Bouffier
45	4/5	Industrielles Rechnungswesen mit Übungen II 2-std., Mo. 14. ³⁰ —16, pünktlich, Hs. 7	{ Bouffier Stremitzer
46	4/5	Der industrielle Vertrieb 1-std. Do. 8. ³⁰ —10, pünktlich, (14-täg., 2-std.), Hs. 4	Bratschitsch
47	5/6	Bilanzanalyse im Industriebetrieb 1-std., Do. 8—10, (14-täg.), Hs. 4	Jonasch
48	5/6	Übungen zur Bilanzanalyse im Industriebetrieb 2-std., Di. 16—17. ³⁰ pctl. Hs. 3	{ Jonasch Lexa
49	4/6	Planung im Industriebetrieb 2-std., Mo. 18—19. ³⁰ pünktlich, Hs. 7	Mayer

Nr.	Sem.		
50	4/6	Die Arbeitsstudie 2-std., Mo. 8—10, Hs. 7	Thumb
—	1/8	Arbeits- und Betriebshygiene, 1. Teil 2-std. (siehe Nr. 170)	Vering
b) Gewerbe			
—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett Fr. 16—18, Hs. 4	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
51	3/8	Gewerbewissenschaftliches Seminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 6	Hruschka
52	3/8	Betriebswirtschaftliche Gewerbeförder- ung (mit besonderer Berücksichtigung der Maßnahmen in den USA) 1-std., Do. 11—12, Hs. 2	Hruschka
53	3/8	Analyse von Klein- und Mittelbetrieben zur Verlustquellenbeseitigung 2-std., Di. 8—9 und Do. 10—11, Hs. 2	Hruschka
54	3/8	Übungen aus gewerblicher Kostenrech- nung 1-std., Di. 9—10, Hs. 2	{ Hruschka Sertl
55	3/8	Übungen zur Analyse von Klein- und Mittelbetrieben 1-std., Do. 12—13, Hs. 2	{ Hruschka Kemmetmüller
2. Warenhandel			
56	4/6	Vertriebsmethoden im Einzelhandel 1-std., Mi. 8—9, Hs. 14	Theuer
57	4/6	Rationales Führungsinstrumentarium im Handelsbetrieb I 1-std., Mi. 9—10, Hs. 14	Theuer
—	4/6	Organisation und Technik des Außen- handels: Integration — Großhandels- märkte 1-std. (siehe Nr. 97)	Theuer
—	4/8	Betriebswirtschaftliches Seminar (Handel) 2-std. (siehe Nr. 17)	Theuer

Nr.	Sem.		
58	4/6	Übungen zum rationalen Führungsinstru- mentarium im Binnenhandelsbetrieb I 1-std., Mi. 11—12, Hs. 9	{ Theuer Zdrachal
3. Transport			
59	7/8	Seminar für Transportwirtschaft 1-std., Do. 11—12, Hs. 7	Illetschko
60	5/6	Allg. Transportbetriebswirtschaftslehre (einschließlich Verkehrswissenschaft) 2-std., Do. 9.30—11, pünktlich, Hs. 7	Illetschko
61	5/6	Transportbetriebswirtschaftspraktikum 2-std., Do. 8—9.30, pünktlich, Hs. 7	{ Illetschko Kraus
—	5/8	Seminar für betriebliche Datenverar- beitung*) 2-std., (siehe Nr. 5)	Illetschko
—	5/8	Grundlagen der mechanischen und elek- tronischen Datenverarbeitung*) 2-std. (siehe Nr. 6)	{ Illetschko Kraus

*) Beachte: Betriebswirtschaftliche Systemanalyse (Nr. 4), Seminar für betriebliche Datenverarbeitung (Nr. 5) sowie Grundlagen der mechanischen und elektronischen Datenverarbeitung (Nr. 6) sind zugleich Lehrveranstaltungen des österreichischen Hochschulkurses für betriebliche Datenverarbeitung

4. Banken und Sparkassen			
—	4/8	Österreichisches und ausländisches De- visenrecht 1-std. (s. Nr. 117)	Kerschagl
—	1/8	Personalführung 1-std. (s. Nr. 9)	Krasensky
—	1/8	Übungen zur Personalführung 1-std. (s. Nr. 10)	{ Krasensky Schneider
62	3/8	Allgemeine Bankbetriebslehre I 1-std., Fr. 10—11, Hs. 7	Krasensky
63	3/8	Bankwissenschaftliches Seminar 2-std., Fr. 16—18, Hs. 7	Krasensky
64	3/8	Rechnerische Probleme im Bankbetrieb 1-std., Mi. 17—18, Hs. 5a	{ Krasensky Schneider
65	4/8	Aktivgeschäfte der Sparkassen 1-std., Mo. 17—18, Hs. 3	Sadleder

Nr.	Sem.		
66	5/8	Der Bank- und Sparkassenkredit 2-std., Fr. 8—10, Hs. 7	Slaik
—	3/8	Bankverträge 2-std. (s. Nr. 131)	Schinnerer
5. Versicherung			
—	1/8	Sozialversicherung I 2-std. (siehe Nr. 132)	Nowak
—	1/8	Seminar für Sozialversicherung 2-std. (s. Nr. 133)	Nowak
67	1/8	Die Sachschadenversicherung 1-std., Mo. 16—17, Hs. 6	Krieger
68	1/8	Die Haftpflichtversicherung (Kraftfahrzeughaftpflicht) 1-std., Mo. 17—18, Hs. 6	Krieger
69	1/8	Einführung in die Versicherungswirtschaft 1-std., Di. 16—17, Hs. 11	Krieger
70	1/8	Die Personenversicherung 1-std., Di. 17—18, Hs. 11	Krieger
71	1/8	Organisation des Versicherungsbetriebes 1-std., Mo. 14—15, Hs. 6	Kristinus
72	1/8	Versicherungswirtschaftliche Übungen 1-std., Mo. 15—16, Hs. 6	Kristinus
73	1/8	Versicherungsmathematik I 1-std., Fr. 8—9, bei d. Versicherungsgesellschaft „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10/11, Vortragssaal im 5. Stock	Wagner
6. Fremdenverkehr			
—	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std. (s. Nr. 87)	Skowronnek
74	4/6	Allgemeine Fremdenverkehrslehre 1-std., Di. 9—10, Hs. 12a	Bernecker
75	4/6	Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Di. 10—11, Hs. 12a	Bernecker
76	4/6	Betriebslehre des Reisebürogewerbes 1-std., Di. 11—12, Hs. 12a	{ Bernecker Plank

Nr.	Sem.		
77	4/6	Rechnungswesen des Hotel- und Gastgewerbes mit Übungen 2-std., Di. 14—16, Hs. 12a	{ Bernecker Plank
78	4/6	Fremdenverkehrspolitik 1-std., Do. 14—15, Hs. 12a	Bernecker
79	4/6	Fremdenverkehrswissenschaftliches Seminar 2-std., Do. 15—17, Hs. 12a	Bernecker
80	1/8	Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs 1-std., Di. 17 ³⁰ —18 ¹⁵ , pünktlich, Hs. 3	Romanik
7. Revision und Wirtschaftsprüfung			
—	5/8	Seminar für betriebliche Datenverarbeitung 2-std. (siehe Nr. 5)	Illetschko
—	5/8	Grundlagen der mechanischen und elektronischen Datenverarbeitung 2-std. (s. Nr. 6)	Illetschko
—	4/8	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre 2-std. (siehe Nr. 13)	Loitlsberger
—	3/8	Sonderbilanzen 1-std. (siehe Nr. 29)	Loitlsberger
81	4/8	Revisions- und Treuhandwesen I 2-std., Mo. 9—11, Hs. 2	Loitlsberger
82	4/8	Seminar für Revisions- und Treuhandwesen 2-std., Di. 16—18, Hs. 14	Loitlsberger
—	5/8	Übungen zur Planungsrechnung (insbes. Investitionsrechnungen) 2-std. (siehe Nr. 32)	{ Loitlsberger Kolarik
83	5/6	Übungen zu Revisions- und Treuhandwesen I 2-std., Di. 8—9 ³⁰ , pünktlich, Hs. 4	{ Loitlsberger Kolarik
84	5/8	Steuern in der Praxis 2-std., Di. 18—19 ³⁰ , pünktlich, Hs. 2	Janda
85	4/8	Aktienrechtliche Pflichtprüfung 2-std., Mo. 17 ¹⁵ —18 ⁴⁵ , püktl., Hs. 2	Jonasch
—	3/6	Konzernbilanzen 1-std. (s. Nr. 36)	Mayer

Nr.	Sem.		
—	1/8	Das Recht der Doppelbesteuerung in Österreich 1-std. (s. Nr. 124)	Lager
—	1/8	Abgabenverfahrensrecht 1-std. (s. Nr. 125)	Lager
—	1/8	Finanzstrafrecht und Finanzstrafverfahrensrecht 1-std. (s. Nr. 126)	Lager

8. Werbung und Marktforschung

—	4/8	Allgemeine Werbelehre 2-std. (s. Nr. 95)	Skowronnek
86	4/6	Organisationsformen des Werbetreibenden 1-std., Do. 9—10, Hs. 11	Skowronnek
87	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std., Mi. 18—19, Hs. 11	Skowronnek
—	4/8	Grundlagen der Marktforschung 1-std. (s. Nr. 96)	Skowronnek
88	7/8	Werbewissenschaftliches Seminar (für Dissertanten 14-täg.) 1-std., Do. 15—17, Hs. 10	Skowronnek
89	4/6	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std., Do. 17—19, Hs. 8	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.
90	4/6	Institutionen und Träger der Werbung mit Übungen 2-std., Mi. 14—16, Hs. 11	{ Skowronnek Swoboda F.
91	4/6	Einführung in die Werbemittelanalyse (14-tägig) 1-std., Do. 15—17, Hs. 10	{ Skowronnek Swoboda F. Pompl

e) Besondere Verkehrslehre

92	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzlehre 2-std., Fr. 9—11, Hs. 14	Kalussis
93	4/8	Börsen und Börsengeschäfte 1-std., Fr. 11—12, Hs. 14	Kalussis
94	4/8	Absatzwirtschaftliches Seminar 2-std., Mi. 17. ³⁰ —19, pünktlich, Hs. 14	Kalussis

Nr.	Sem.		
95	4/8	Allgemeine Werbelehre 2-std., Di. 8—10, Hs. 11	Skowronnek
96	4/8	Grundlagen der Marktforschung 1-std., Do. 8—9, Hs. 11	Skowronnek
—	4/6	Betriebliche Wettbewerbspolitik I Qualität — Preis 1-std. (siehe Nr. 15)	Theuer
97	4/6	Organisation und Technik des Außenhandels: Integration — Großhandelsmärkte 1-std., Fr. 11—12, Hs. 13	Theuer
98	4/8	Hauptprobleme der Absatzwirtschaft I (Grundlegung: Binnenhandel) 2-std., Mi. 15. ³⁰ —17, pctl., Hs. 14	Čada
f) Wiederholungsübungen mit schriftlichen Arbeiten			
99	3/4	Kostenrechnungspraktikum mit Übungen*) 4-std.	{ Bouffier Hoskovec
99a	2/4	Repetitorium aus Wirtschaftsmathematik 4-std. *)	{ Krasensky Fuchs
100	2/4	Repetitorium aus betriebswirtschaftlicher Verkehrslehre mit schriftlichen Übungen 4-std. *)	{ Kalussis Narzt
101	2/3	Repetitorium aus Buchhaltung und Bilanzierung mit schriftlichen Übungen (Anmeldungen im Institut erforderlich: 19. 9.—30. 9.)* 4-std.	{ Loitlsberger Blazek

*) Zeit und Hörsaal werden bekanntgegeben, Anmeldungen im Institut erforderlich. Doppeltes Kollegiangeld!

II. Volkswirtschaftslehre

a) Allgemeine Volkswirtschaftslehre

102	1/3	Allgemeine Volkswirtschaftslehre (Produktionsfaktoren und Produktionselemente) 2-std., Di. 8—10, Hs. 1	Kerschagl
103	1/4	Geschichte der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen 1-std., Mi. 8—9, Hs. 7	Kerschagl

Nr.	Sem.		
104	1/8	Seminar aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Di. 16 — 18, Hs. 9	{ Kerschagl Tagwerker Eder
105	1/6	Übungen aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Mi. 11 — 13, Hs. 1	
106	4/8	Theorie der Finanzwissenschaft 1-std., Mi. 9—10, Hs. 7	Kerschagl
107	4/8	Volkswirtschaftliches Literaturseminar 1-std., Mi. 18—20, Hs. 3 (14tägig)	{ Kerschagl Kyrer
108	1/4	Allgemeine Volkswirtschaftslehre I. Teil (Lehrgeschichte und Leistungslehre) 3-std., Di. 8 — 10 und Mi. 10 — 11, Aud. max.	Heinrich W.
109	4/8	Seminar aus Volkswirtschaftslehre (für Vorgesrittene und Dissertanten) 2-std., Di. 16 — 18, Hs. 6	Heinrich W.
110	4/8	Übungen aus Volkswirtschaftslehre (für Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Do. 16 — 18, Hs. 3	{ Heinrich W. Reining Verhonig
111	1/4	Proseminar aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Fr. 13 — 15, Hs. 2	{ Heinrich W. Reining Verhonig
112	1/4	Objekt und Grundbegriffe der theoretischen Nationalökonomie I 2-std., Di. 9 — 11, Hs. 13	Tagwerker
113	1/4	Einführung in das volkswirtschaftliche Studium (Aufgaben, Instrumente und Probleme der Volkswirtschaftslehre) 1-std., Di. 11 — 13, Hs. 2	Kyrer
114	4/8	Konjunktur- und Wachstumstheorie I 2-std., Mi. 16—18, Hs. 3	Kyrer
115	1/8	Volkseinkommensanalyse 2-std., Di. 13 — 15, Hs. 3	Schöpf
		b) Besondere Volkswirtschaftslehre	
116	1/8	Einführung in das Geld-, Bank- und Börsenwesen 2-std., Mi. 14 — 16, Hs. 4	Kerschagl
117	4/8	Österreichisches und ausländisches Devisenrecht (auch für Betriebswirte und Wirtschaftsprüfer) 1-std., Di. 18 — 19, Hs. 14	Kerschagl

Nr.	Sem.		
—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett Fr. 16 — 18, Hs. 4	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
—	4/8	Übungen aus Volkswirtschaftslehre (für Diplomanden und Dissertanten) 2-std., (siehe Nr. 110)	{ Heinrich W. Reining Verhonig
118	3/8	Volkswirtschaftspolitik, I. Teil 2-std., Mi. 11—13, Hs. 4	Heinrich
119	1/8	Ausgewählte Kapitel aus der Dogmengeschichte 2-std., Mi. 10 — 11 ³⁰ , pünktlich, Hs. 13	Tagwerker
—	4/8	Konjunktur- und Wachstumstheorie I 2-std. (siehe Nr. 114)	Kyrer
—	1/8	Volkseinkommensanalyse 2-std. (siehe Nr. 115)	Schöpf
120	1/8	Volkseinkommensrechnung 1-std., Di. 15 — 16, Hs. 3	Schöpf
		III. Rechtslehre	
		a) Allgemeines	
		Keine Ankündigung erfolgt	
		b) Öffentliches Recht	
121	1/8	Einführung in das österreichische Verfassungsrecht 2-std., Mo. 10—12, Hs. 4	Walter
122	1/8	Einführung in das allgemeine Verwaltungsrecht 2-std., Di. 8—10, Hs. 3	Walter
123	1/8	Seminar aus öffentlichem Recht 2-std., Mo. 18—19.30, pünktlich, Hs. 4	Walter
—	1/8	Sozialversicherung I 2-std. (siehe Nr. 132)	Nowak
—	1/8	Seminar für Sozialversicherung 2-std. (siehe Nr. 133)	Nowak
—	1/8	Arbeitsrecht I 2-std. (siehe Nr. 134)	Nowak
124	1/8	Das Recht der Doppelbesteuerung in Österreich 1-std., Fr. 14 — 14 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich	Lager

Nr.	Sem.		
125	1/8	Abgabenverfahrensrecht 1-std., Fr. 14.45—15.30, Hs. 3, pünktlich	Lager
126	1/8	Finanzstrafrecht und Finanzstrafverfahrensrecht 1-std., Fr. 15.30—16.15, Hs. 3, pünktlich	Lager
c) Privatrecht			
127	1/8	Wechsel- und Scheckrecht (Wertpapierrecht) 3-std., Di. 11—12, Mi. 10—11, Do. 8—9, Hs. 14	Condanari
128	1/8	Handelsgewerbe und Handelsgeschäfte (Das Unternehmen und seine Geschäfte) 3-std., Di. 12—13, Mi. 11—12, Do. 9—10, Hs. 14	Condanari
129	1/8	Rechtswissenschaftliches Seminar 2-std., Mi. 12—13.30, Hs. 14, pktl.	Condanari
—	1/8	Arbeitsrecht I 2-std. (siehe Nr. 134)	Nowak
130	5/6	Konkurs- und Ausgleichsrecht 2-std., Do. 18.30—20, Hs. 2, pünktlich	Reimer
131	3/8	Bankverträge 2-std., Mi. 18—19.30, Hs. 5a, pktl.	Schinnerer
d) Sozialrecht			
132	1/8	Sozialversicherung I 2-std., Mi. 14.30—16, Hs. 6, pünktlich	Nowak
133	1/8	Seminar für Sozialversicherung 2-std., Mi. 14.30—16, Hs. 6, pktl.	Nowak
134	1/8	Arbeitsrecht I 2-std., Do. 14.30—16, Hs. 6, pünktlich	Nowak
e) Sondervorlesung aus ausländischem Recht			
135	5/6	Englisch-amerikanisches Wirtschaftsrecht 1-std., Mo. 15—16, Hs. 3	Weisl
IV. Wirtschafts- und Sozialgeschichte			
136	1/4	Allgemeine Wirtschafts- und Sozialgeschichte I (Von der industriellen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg) 2-std., Mi. 15.30—17, Aud. max., pktl.	Brusatti

Nr.	Sem.		
137	1/4	Grundzüge der österreichischen Wirtschafts- und Sozialpolitik zwischen 1918 und 1960 1-std., Di. 11—12, Hs. 4	Brusatti
—	1/8	Literaturseminar (Persönliche Anmeldung beschränkte Teilnehmerzahl) unentgelt. 2-std., Zeit nach Vereinbarung, Institut	Brusatti
138	1/4	Übungen zur Vorlesung über Allgemeine Wirtschafts- und Sozialgeschichte I 2-std., Mo. 16—18, Hs. 4	{ Brusatti Matis
139	1/4	Vorlesung mit Übungen: Spätkolonialismus und Entwicklungshilfe 2-std., Fr. 9—11, Hs. 3	{ Brusatti Blaschnek

V. Soziologie

140	1/8	Allgemeine Soziologie I 3-std., Di. 10—13, Hs. 3	Freisitzer
141	1/8	Sozialforschung, Seminar 2-std., Mi. 10—12, Hs. 3	Freisitzer

VI. Wirtschaftsgeographie und Raumordnung

142	1/8	Das wirtschaftsgeographische Weltbild (Allgemeine Wirtschaftsgeographie) I 2-std., Di. 10—11.30, Aud. max., pünktlich	Scheidl
143	1/8	Die Wirtschaft Europas: Österreich 2-std., Mi. 10—11.30, Hs. 6, pünktlich	Scheidl
144	3/8	Besprechung wirtschaftsgeographischer Arbeiten (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Do. 10—11.30, Hs. 6 und Zeichensaal, pünktlich	Scheidl
145	3/8	Wirtschaftsgeographische und -kartographische Übungen (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten) 3-std., Zeit nach Vereinbarung, Zeichensaal	{ Scheidl Mayer F. Lechleitner Schappelwein
146	3/8	Seminar für Wirtschaftsgeographie (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Mi. 16—17.30, Hs. 6, pünktlich	Scheidl

Nr.	Sem.		
147	3/8	Kolloquium für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung (Oberseminar) 1-std., Mi. 1745—1930, Hs. 6 (14-tägig)	{ Scheidl Strzygowski
—	1/8	Besichtigungen und Exkursionen nach Vereinbarung	{ Scheidl Mayer F. Lechleitner Schappelwein
148	1/8	Probleme der Raumordnung in Österreich und im vereinten Europa 2-std., Mi. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
149	1/8	Nordamerika 2-std., Do. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
150	1/8	Seminar für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung (für Diplomanden Pflicht) 2-std., Di. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
151	6/10	Oberseminar (für Dissertanten Pflicht) 2-std., Do. 16—18, Hs. 6	Strzygowski
—	1/8	Studienreisen (nach Vereinbarung)	Strzygowsky
152	3/8	Wirtschaftsgeographische Übungen (für Dissertanten und Diplomanden Pflicht) 2-std., Zeit nach Vereinbarung, Zeichensaal	{ Strzygowski Ritter
153	3/8	Übungen aus Raumordnung und Regionalplanung 2-std., Do. 14—16, Hs. 11	{ Strzygowski Ritter
154	3/8	Fragen der Wirtschaftsethnologie (an afrikanischen Beispielen erörtert) 2-std., Fr. 1530—17, Hs. 6, pünktlich	Hirschberg

VII. Technologie und Warenwirtschaftslehre

155	1/2	Anorganische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Do. 16—18, Hs. 9	Grünsteidl
156	3/4	Organische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Di. 10—12, Hs. 8	Grünsteidl
157	5/6	Ausgewählte Kapitel aus der organischen Warenkunde 2-std., Mo. 9—11, Hs. 8	Grünsteidl

Nr.	Sem.		
158	5/8	Oberseminar 2-std., Mo. 11—13, Hs. 8	Grünsteidl
159	4/8	Technische Grundlagen der Automation 1-std., Mi. 12—13, Hs. 8	Grünsteidl
—	1/8	Kontaktgespräche „Wirtschaft und Technik“ (unentgeltlich, nach Anündigung am Schwarzen Brett) Do. 18—20, Hs. 6	Grünsteidl
160	1/2	Übungen zur Vorlesung: Anorganische Warenkunde 2-std., Fr. 16—18, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
161	3/4	Übungen zur Vorlesung: Organische Warenkunde 2-std., Do. 10—12, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
162	1/6	Methoden der physikalischen-chemischen Warenprüfung 2-std., Laboratorium, 4. Stock*)	{ Grünsteidl Bröll
163	1/3	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung 2-std., Mikroskopierraum, 4. Stock*)	{ Grünsteidl Bröll
164	1/3	Industrielle Technologie I (Energiewirtschaft, Metallurgische Industrie) 2-std., Di. 8—930, Hs. 9, pünktlich	Hofbauer
165	3/6	Industrielle Technologie III (Chemiewirtschaft, Kunststoffindustrie) 2-std., Fr. 10—12, Hs. 9	Hofbauer
166	3/6	Einführung in die Verfahrenstechnik (Industrielle Produktionsverfahren) 1-std., Do. 9—10, Hs. 8	Hofbauer
167	3/6	Die Warenspezifikationen im Österreichischen Zolltarif 1-std., Mi. 10—11, Hs. 8	Hofbauer
168	5/8	Seminar für Industrielle Technologie 2-std., Do. 11—13, Hs. 12a	Hofbauer
169	1/8	Technologisches Filmseminar 1-std., Do. 15—16, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
170	1/8	Arbeits- und Betriebshygiene 1. Teil 2-st., Fr. 18—20, Hs. 11	Vering

*) Zeit nach Übereinkunft

VIII. Philosophie, Psychologie und Pädagogik

Nr.	Sem.		
171	7/8	Wirtschaftspädagogik I 1-std., Mi. 16—17, Hs. 2	Krasensky
172	7/8	Wirtschaftspädagogisches Seminar 2-std., Mi. 14—16, Hs. 2	Krasensky
173	7/8	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre I 1-std., Mi. 17—18, Hs. 2	Krasensky
174	7/8	Psychologie 1-std., Do. 17—18, Hs. 2	Haider
175	5/8	Einführung in die Philosophie I 1-std., Mo. 17—17.45, Hs. 12a, pctl.	Ledwinka
176	7/8	Theorie und Geschichte der Pädagogik I 2-std., Mo. 17.45—19.15, Hs. 12a	Ledwinka
177	7/8	Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs 1-std., Di. 18.15—19, Hs. 3, pünktlich	Romanik
178	7/8	Geschichte des berufsbildenden Schulwesens 1-std., Di. 19—20, Hs. 3	Romanik
179	7/8	Ausgewählte Kapitel aus Schulhygiene 1-std., Mi. 18—19, Hs. 2	Vering
180	7/8	Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung 1-std., Do. 14.30—15.15, Hs. 2, pünktlich	Vogelsinger
181	7/8	Praktische Lehrübungen 2-std., nach Vereinbarung, HAK II	Vogelsinger
182	7/8	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre 2-std., Do. 15.30—17, Hs. 2, pünktlich	Vogelsinger
183	7/8	Finanzmathematik für Lehramtskandidaten I 2-std., Do. 8—10*)	Wagner
—	1/8	Versicherungsmathematik I 1-std. (siehe Nr. 73*) *) bei d. Versicherungs-Ges. „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10/11, Vortragssaal im 5. Stock	Wagner
148	7/8	Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten 1-std., Mi. 19—20, Hs. 2	Wirth

Nr.	Sem.		
185	7/8	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens 1-std., Mo. 19.30—21, Hs. 13 (14-tägig) pünktlich	Wolf

IX. Sprachen und Auslandkunde

a) Germanische Sprachen			
1. Deutsch			
186	1/6	Deutsche Wirtschaftssprache I für Nicht-deutschsprachige (wirtschaftliche Fachausdrücke) 2-std., Mo. 17—18.30, Hs. 10, pünktlich	Koweindl
187	1/6	Deutsche Wirtschaftssprache II für Nicht-deutschsprachige (wirtschaftliche Fachausdrücke) 2-std., Mo. 18.30—20, Hs. 10, pünktlich	Koweindl
188	1/6	Übungen hiezu im Sprachlabor (nur für Hörer der oben angeführten Vorlesungen nach vorheriger Anmeldung bei dem Vortragenden) 1-std., Mo 15.30—16.30, im Sprachlabor, pünktlich	Koweindl
2. Englisch			
189	3/4	Economics 1-std., Fr. 12—13, Hs. 1	Haschka
190	3/4	Englisches Seminar I 2-std., Fr. 10—12, Hs. 1	Haschka
191	5/6	Business Law 1-std., Di. 12—13, Hs. 1	Haschka
192	5/6	Englisches Seminar II 2-std., Di. 10—12, Hs. 1	Haschka
193	1/6	Englische Phonetik mit Übungen 1-std., Fr. 9—10, Hs. 6	{ Haschka Riegl
194	1/2	Englisches Proseminar I (Grammatik, Wortschatz, Übersetzung) 3-std., Di. 16—17, Hs. 1, Do. 15—16.30, Hs. 1, pünktlich	{ Haschka Riegl
195	1/6	Modern English, Vocabulary und Satzlehre mit Übersetzungsübungen 3-std., Mi. 15—16 und Sa. 10—12, Hs. 1	Heinrich F.

Nr.	Sem.		
196	1/2	Englisches Proseminar für Anfänger 3-std., Mi. 14—15 und Sa. 8—10, Hs. 3	Heinrich F.
197	1/6	Englische Handelskorrespondenz 1-std., Mi. 17—18, Hs. 13	Heinrich F.
198	1/6	Lektüre und Erklärung englischer Zeitungstexte 1-std., Mi. 16—17, Hs. 13	Heinrich F.
199	1/2	Englisches Proseminar Ia (Realien, Idiom, Wortschatz) 3-std., Mi. 14—16 und Sa. 8—9, Hs. 13	Kögl
200	1/2	Englisches Proseminar Ib (Grammar, Translation) 2-std., Sa. 9—11, Hs. 13	Kögl
201	1/2	Englisches Proseminar I (Grammatik, Übersetzung, Wortschatz) 3-std., Di. 17 ³⁰ —19, Hs. 7, pünktlich und Do. 18—19, Hs. 13	Mick
202	3/4	Englisches Proseminar II (Wirtschafts- sprache: Syntax und Übersetzung) 2-std., Mo. 16 ³⁰ —18, Hs. 1, pünktlich	Poisel
203	5/6	Englisches Proseminar III (Übersetzungs- technik an Hand von Wirtschaftstexten) 2-std., Do. 16 ³⁰ —18, Hs. 14, pünktlich	Poisel
204	1/8	Englische Stenographie 2-std., Do. 18. ³⁰ —20, Hs. 3, pünktlich	Emich
		b) Romanische Sprachen	
		1. Französisch	
205	5/6	Le langage économique I 2-std., Mi. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	NN
206	3/6	Le XXe siècle français. Tour d'horizon 1-std., Do. 8—9, Hs. 9	NN
207	3/6	Le Droit commercial. Introduction et terminologie 1-std., Do. 9—10, Hs. 9	NN
208	3/4	Seminar I: Le Langage des affaires I (avec exercices grammaticaux et stylistiques) 2-std., Di. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Peter
209	5/6	Seminar II: Übersetzung und Kommen- tar deutschsprachiger Wirtschaftstexte ins Französische I 2-std., Mi. 8 ³⁰ —10, Hs. 13, pünktlich	Peter

Nr.	Sem.		
210	1/3	Französisches Proseminar Ia (Aussprache Formenlehre und Wortschatz; für An- fänger) 3-std., Mo. 15 ³⁰ —17, Hs. 13 und Do. 18—19, Hs. 14	Münster
211	1/3	Französisches Proseminar Ib (Für Hörer mit Vorkenntnissen) 3-std., Mo. 17—18, Hs. 13, Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 13, pünktlich	Münster
212	3/5	Französisches Proseminar II (Wortschatz, Formenlehre und Syntax; für Hörer ab dem 3. Semester) 3-std., Mo. 14 ³⁰ —15 ¹⁵ , Hs. 13, pünktlich, Do. 11—12 ³⁰ , Hs. 14, pünktlich	Münster
213	1/5	Der Satzbau des Französischen 1-std., Mo. 18—19, Hs. 13	Münster
214	1/3	Introduction au langage économique I 2-std., Mi. 11 ³⁰ —13, Hs. 13, pünktlich	Münster
215	3/5	Terminologie de la correspondance commerciale I 2-std., Fr. 9—10 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Schützner
216	1/3	Le français pratique I (avec exercices) 2-std., Di. 16—17 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Schützner
		2. Italienisch	
217	1/2	Italienisches Proseminar I (Einführung in die italienische Umgangs- und Wirt- schaftssprache) 3-std., Di. 16—17 ³⁰ , Hs. 4, pünktlich und Do. 17—18, Hs. 13	Gerhold
218	3/6	Italienische Handelssprache I 2-std., Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 4, pünktlich	Gerhold
219	3/5	Italienisches Proseminar II 2-std., Di. 8—10, Hs. 14	Lintner
220	3/6	Italienische Handelskorrespondenz 2-std., Di. und Fr. 17—18, Hs. 13	Lintner
221	1/6	Italienkunde 1-std., Fr. 14—15, Hs. 6	Lintner
222	4/6	Italienisches Seminar I (Interpretazione di testi economici) 2-std., Fr. 15—17, Hs. 13	Lintner

Nr.	Sem.		
223	4/6	Italienisches Seminar II (Geografia economica italiana) 2-std., Di. 15—17, Hs. 13	Lintner
		3. Spanisch	
224	1	Spanisches Proseminar I, Einführung in die spanische Umgangs- und Wirtschafts- sprache 3-std., Mi. 8—9.45, Hs. 9 und Do. 16.45—17.30, Hs. 7, pünktlich	Lichtnecker
225	3/5	Spanisches Proseminar II Interpretación y traducción de textos económicos (versión) 2-std., Do. 13.30—15, Hs. 7, pünktlich	Lichtnecker
226	3/5	Spanisches Proseminar III Traducción comentada de textos económicos (tema) 2-std., Do. 15—16.30, Hs. 7, pünktlich	Lichtnecker
227	3/5	Correspondencia comercial 2-std., Fr. 14—15.45, Hs. 9, pünktlich	Lichtnecker
228	3/5	Economía española y mercado 1-std., Fr. 16—16.45, Hs. 9, pünktlich	Lichtnecker
229	3/5	Economía ibero-americana y mercado 1-std., Mi. 10—11, Hs. 4	Lichtnecker
230	1/2	Spanisches Proseminar I (Elementar- grammatik mit Übungen) 2-std., Mi. 14—15.30, Hs. 14, pünktlich	Zahlingen
231	1/2	Phonetik und Übungen zur spanischen Grammatik 1-std., Mi. 17—18, Hs. 7	Zahlingen
232	3/6	Übersetzung deutscher Wirtschaftstexte und spanische Satzbildung 1-std., Di. 18.15—19, Hs. 11, pünktlich	Zahlingen
233	3/4	Spanisches Proseminar II (Übersetzung schwieriger deutscher und spanischer Texte; Landeskunde) 2-std., Do. 10—11.30, Hs. 14, pünktlich	Zahlingen
234	3/6	Spanische Handelskorrespondenz und Wirtschaftssprache II 2-std., Do. 8—10, Hs. 13	Zahlingen

Nr.	Sem.		
235	1/6	Spanienkunde mit Diaprojektionen und Wirtschaftssprache I 1-std., Mi. 16—17, Hs. 7	Zahlingen
236	4/6	Spanisches Seminar (Börse und Wirt- schaft: Übersetzung schwieriger deutscher Texte) 2-std., Di. 16.30—18, Hs. 2, pünktlich	Zahlingen
		4. Portugiesisch-Brasilianisch	
237	1/5	Portugiesisch-Brasilianisch 1-std., Fr. 17—18, Hs. 3	Lichtnecker
		c) Slawische Sprachen	
		1. Russisch	
238	1	Russisches Proseminar I (Elementargrammatik, Wortschatz) 3-std., Mo. 13—14, Hs. 3, Mi. 9—10 u. Fr. 9—10, Hs. 2	Schmid
239	3	Russisches Proseminar II (Lektüre, Übersetzungsübungen, Syntax) 3-std., Mo. 12—13, Hs. 3, Mi. 8—9, Fr. 8—9, Hs. 2	Schmid
240	3/5	Die Wirtschaft der Sowjetunion I (Ekonomičeskaja terminologia) 2-std., Mo. 8—9.30, Hs. 4, pünktlich	Schmid
241	5	Russische Handelskorrespondenz und Landeskunde der Sowjetunion 4-std., Mo. 13—14.30 und Fr. 9.30—11, Hs. 4, pünktlich	Krywenko
		2. Tschechisch	
242	1/2	Tschechisch I 2-std. *)	Šigut
243	3/4	Tschechisch II 2-std. *)	Šigut
244	5/6	Tschechische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Šigut
		3. Slowakisch	
245	1/2	Slowakisch I 2-std. *)	Šigut

Nr.	Sem.		
246	3/4	Slowakisch II 2-std. *)	Šigut
247	5/6	Slowakische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Šigut

*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dkfm. Ing. Dr. Franz Šigut, Wien XVIII, Anton Frankgasse 6/9, wird gebeten (Tel. 34-22-65).

Für die Kurse Nr. 242 bis 247 ist vorläufig am Freitag von 18—20 Uhr der Hörsaal 10 reserviert.

X. Stenographie.

248	1/8	Deutsche Stenographie für Anfänger (Lehrbuch: Haager-Birke, Lehrbuch der Kurzschrift, ungeteilte Verkehrsschrift) 1-std., Mi. 13—14, Hs. 3	Gablenz
—	1/8	Englische Stenographie 2-std., (siehe Nr. 204)	Emich

B. Kurse

I. Österreichischer Hochschulkurs für Betriebliche Datenverarbeitung

(Dauer: 2 Semester)

Leitung: o. Prof. Dkfm. Dr. Leopold L. Illetschko

1. Semester

Nr.		
—	Betriebswirtschaftliche Systemanalyse *)	Illetschko
	2-std., Do. 17—18. ³⁰ , Hs. 1, pünktlich	
—	Seminar für betriebliche Datenverarbeitung *)	Illetschko
	2-std., Mi. 18. ³⁰ —20, Hs. 1, pünktlich	
—	Grundlagen der mechanischen und elektronischen Datenverarbeitung *)	{ Illetschko Kraus
	2-std., Mi. 17—18. ³⁰ , Hs. 1, pünktlich	

Nr.	Sem.		
249		Betriebliche Programmierung 2-std., Do. 18 ³⁰ —20, Hs. 1, pünktlich	Kraus

*) Bilden zugleich Lehrveranstaltungen des regulären Vorlesungsprogrammes; siehe die Vorlesungen Nr. 4, 5 und 6.

II. Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek

1. Semester

250	Grundlagen der Werbelehre 2-std., Di. 17. ³⁰ —19, Hs. 4, pünktlich	Skowronnek
251	Grundlagen der angewandten Psychologie I 1-std., Di. 19—20, Hs. 4	Haider
252	Institutionen und Träger der Werbung 2-std., Mi. —19, Hs. 4	Swoboda F.
253	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre I 1-std., Mi. 19—20, Hs. 4	Theuer
254	Einführung in die Volkswirtschaftslehre 2-std., Do. 17—19, Hs. 4	Posselt
255	Einführung in die Gesellschaftslehre 1-std., Do. 19—20, Hs. 4	Posselt

3. Semester

256	Absatzlehre 2-std., Mo. 17—19, Hs. 8	Kalussis
257	Werbeträgeranalyse/Presse 1-std., Mo. 19—20, Hs. 8	Martinides
258	Grundlage der angewandten Psychologie II 2-std., Di. 17—19 Hs. 8	Haider
259	Wettbewerbsrecht II 1-std., Di. 19—20, Hs. 8	Friedl
260	Werberevision 1-std., Mi. 17—18, Hs. 8	Skowronnek
261	Werbeträgeranalyse/Funk 1-std., Mi. 18—19, Hs. 8	Pristov
262	Werbeträgeranalyse/Film 1-std., Mi. 19—20, Hs. 8	Gesek

Nr.

- | | | |
|-----|--|--------------------------------------|
| — | Seminar für Werbung und Verkauf
2-std. (siehe Nr. 89) | { Skowronnek
Theuer
Swoboda F. |
| 263 | Technik des Kaufvertrages
1-std., Do. 19—20, Hs. 1 | |

III. Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: a. o. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker

1. Semester

- | | | |
|-----|---|---------------|
| 264 | Einführung in die Fremdenverkehrslehre
1-std., Di. 17—18, Hs. 12a | Bernecker |
| 265 | Fremdenverkehrsseminar I
2-std., Di. 18—20, Hs. 12a | Bernecker |
| 266 | Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre
1-std., Mi. 18—19, Hs. 12a | Plank |
| 267 | Einführung in die Allgemeine Volkswirtschaftslehre I
1-std., Mi. 17—18, Hs. 12a | Posselt |
| 268 | Fremdenverkehrsrecht
1-std., Mi. 19—20, Hs. 12a | Emmer-Reissig |
| 269 | Französisch I
1-std., Do. 17—18, Hs. 12a | Münster |
| 270 | Fremdenverkehrsgeographie I
1-std., Do. 18—19, Hs. 12a | Beckel |
| 271 | Englisch I
1-std., Do. 19—20, Hs. 12a | Mick |

HINWEISE FÜR DIE STUDIERENDEN

Zeittafel

Dauer des Wintersemesters 1966/67: 3. Oktober 1966 bis 11. Februar 1967

Inskriptionen: 26. September bis 28. Oktober 1966.

(laut Rektorenkonferenz ist der letzte Einzahlungstag für Studiengebühren jeweilig auf der Anschlagtafel der Quästur zu ersehen)

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Schalter sind Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr geöffnet. In der vorlesungsfreien Zeit sind die Schalter von 10 bis 12 Uhr geöffnet, Samstag geschlossen.

Die Hauptbibliothek ist Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet (in der Prüfungszeit vor Vorlesungsbeginn und nach Vorlesungsschluß Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Geschlossen vom 24. Dezember 1966 bis 1. Jänner 1967.

Die Benützungzeiten der Sammlungen (Sonderbibliotheken) und der Institute werden gesondert verlautbart.

Studiendauer

Der Studiengang umfaßt sechs Semester für die Erlangung des Diploms und weitere zwei Semester für die Erlangung des Doktorates der Handelswissenschaften.

Aufnahmebedingungen

Die Hörer der Hochschule sind ordentliche oder außerordentliche.

Ordentliche Hörer

Als ordentliche Hörer werden aufgenommen:

Bewerber mit dem Reifezeugnis einer österr. Mittelschule (Gymnasien, Realgymnasien aller Typen, Realschulen und Frauenoberschulen) oder einer inländischen Handelsakademie, ferner Inhaber eines Reifezeugnisses der höheren Abteilung inländischer technischer und gewerblicher Lehranstalten (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 90.406-1/59 vom 22. September 1959) sowie Absolventen von Lehrerbildungsanstalten, welche ein Reifezeugnis nach dem nunmehr eingerichteten fünfjährigen Lehrplan (Reifeprüfung seit Sommer 1950) besitzen. Bewerber mit einem vor dem Jahre 1950 erworbenen Reifezeugnis einer inländischen Lehrerbildungsanstalt haben ferner nachzuweisen, daß sie auf Grund dieses Reifezeugnisses zunächst als außerordentliche Hörer in den ersten drei Semestern der Hochschule inskribiert waren und hierauf die für ordentliche Hörer vorgeschriebene I. (allg.) Prüfung bestanden haben. Im Falle ihrer Zulassung wird diesen Hörern die als außerordentliche Hörer zurückgelegte Studienzeit in die ordentliche Studienzeit eingerechnet.

Über die Aufnahme von Absolventen der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, der Kunstgewerbeschule in Wien, schließlich von Absolventen ausländischer Mittelschulen, höherer Handelsschulen und Lehrerbildungsanstalten als ordentliche Hörer, ebenso über Gesuche ordentlicher Hörer um die Einrechnung von an einer ausländischen Handelshochschule oder einer anderen

Hochschule zugebrachten Studiensemestern in die ordentliche Studiendauer der Hochschule wird besonders entschieden. Absolventen ausländischer technischer und gewerblicher Mittelschulen können zum ordentlichen Studium nicht zugelassen werden (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 56.153-1/61 vom 6. Juli 1961).

Die Einrechnung soll zwei Semester nicht übersteigen und nicht Semester umfassen, während welcher der Gesuchsteller von der Hochschule ausgeschlossen war.

Außerordentliche Hörer

Die Einschreibung der außerordentlichen Hörer erfolgt in der gleichen Art wie die Inskription der ordentlichen Hörer. Die außerordentlichen Hörer haben ein Mindestalter von 18 Jahren und eine angemessene Vorbildung nachzuweisen. Außerordentliche Hörer sind nicht berechtigt, zu Prüfungen des ordentlichen Studienganges anzutreten, die Inskription von mindestens sechs Wochenstunden ist erforderlich.

Ausländische Studierende

Für die Aufnahme von Ausländern finden die allgemeinen Aufnahmebestimmungen sinngemäße Anwendung. Ausländer haben bei einer Erstinskription außer den für Inländer notwendigen Dokumenten noch vorzulegen:

1. Ein von der Heimats- oder der letzten Aufenthaltsgemeinde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahr und einen gültigen Reisepaß.

2. Ein die Hochschulreife nachweisendes Reifezeugnis oder ein diesem gleichwertiges Dokument.

3. Ein Zeugnis über die erfolgreiche Ablegung einer durch die Hochschule für Welthandel durchgeführten Deutschprüfung.

Allen fremdsprachigen Dokumenten sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizufügen.

Reifezeugnisse aus dem Ausland gelten nur dann als gleichwertig, wenn sie von höheren allgemein-bildenden Schulen (Gymnasien u. ä.) oder Wirtschaftsoberschulen stammen. Abschlußzeugnisse anderer ausländischer Lehranstalten (technisch-gewerbliche Schulen, Frauenoberschulen, Wirtschaftsakademien, höhere Wirtschaftsfachschulen u. ä.) gelten nicht als gleichwertig.

Reifezeugnisse, die auf Grund eines besonderen Erlasses des Bundesministeriums für Unterricht solchen einer österreichischen höheren Schule gleichgestellt wurden, werden wie inländische Zeugnisse behandelt.

Bezüglich der Anerkennung von Vorstudien an ausländischen Hochschulen und der Anerkennung der Gleichwertigkeit von Diplomen ausländischer Hochschulen entscheidet das Professorenkollegium.

Die Vertrauensdozenten zur Betreuung ausländischer Studenten an der Hochschule für Welthandel, ao. Professor Dr. Alois Brusatti, und Dkfm. Wilfried Blaschnek, halten Sprechstunden im Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Zeit laut Anschlag am Schwarzen Brett).

Der Aufnahmevorgang

Zur Inskription sind mitzubringen:

Von neu Eintretenden ordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Reifezeugnis sowie sonstige Zeugnisse und zweckdienliche Nachweise, ein polizeiliches Führungszeugnis, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer und ein Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen (mindestens 20, aber höchstens 40 Wochenstunden) in derselben Reihenfolge wie auf den Nationalen einzutragen sind, ferner eine mit der Unterschrift des Hörers versehene Legitimation. In das Meldungsbuch und in die Legitimation sind Lichtbilder einzukleben.

Von neu Eintretenden außerordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, drei Nationale und ein Formular für

statistische Zwecke für außerordentliche Hörer sowie ein mit Lichtbild versehenes Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen, die der Hörer zu besuchen wünscht, einzutragen sind.

Von bereits inskribierten ordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer, das Meldungsbuch, welches ordnungsgemäß die Semesterbestätigung des zuletzt inskribierten Semesters enthalten muß und in dem die Vorlesungen einzutragen sind, ferner den eventuell erhaltenen Bescheid über eine Ermäßigung der Studiengebühren.

Von bereits inskribierten außerordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für außerordentliche Hörer; sonstige Voraussetzungen wie bei ordentlichen Hörern.

Zur Inskription haben die Aufnahmewerber **persönlich** in der Rektoratskanzlei, Zimmer 41, zu erscheinen und die zur Inskription vorgeschriebenen Nachweise sowie die eigenhändig unterschriebenen Nationale, bereits inskribiert gewesene Ausländer außerdem ihre Hochschullegitimation einzureichen.

Bei dieser Gelegenheit erhalten die Studierenden eine Nummer, nach deren Ausschreibung am Quästuranschlagbrett die Studiengebühren in der Quästur zu erlegen sind.

Die Meldungsbücher von bereits inskribierten Hörern sind an dem der Einzahlung folgenden Tage im Vorraum der Quästur (Schalter Einreichungen bzw. Abholungen) zu begeben. Neueintretende ordentliche und außerordentliche Hörer mit angestrebtem normalen Studiengang erhalten das Meldungsbuch, ordentliche Hörer außerdem noch die Legitimation bei der Angelobung durch den Rektor zurück.

Gebührenordnung

Ausländer zahlen die dreifache Inländer-Studiengebühr. Studiengebühren, Prüfungs- und sonstige Gebühren werden durch Anschlag besonders verlaublich.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. die Studiengebühren zu dem auf dem Einreichungsschein vermerkten Termin, alle Prüfungstaxen nach vorheriger Einreichung im Zimmer 41 unter Beibringung des Prüfungstaxenscheines und eines eventuellen Ermäßigungsbescheides sowie des Meldungsbuches am Quästurschalter einzuzahlen.

Bei allen Einzahlungen, die in der Quästur der Hochschule für Welthandel geleistet werden, ist unbedingt das Meldungsbuch beizubringen.

Für Gesuche um Gebührenerlaß wird zu Beginn eines jeden Semesters ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Vordrucke für Gebührenermäßigungsgesuche sind beim Drucksortenverkauf erhältlich.

Abgang von der Hochschule

Verläßt ein ordentlicher Hörer die Hochschule vor Beendigung seines Studiums, um dieses an einer anderen Hochschule fortzusetzen, so hat er mittels eines beim Drucksortenverkauf erhältlichen Formulars, nach Einholung der Bestätigung der Bibliothek und Zahlung der vorgeschriebenen Gebühr von S 12— in der Quästur, um Ausstellung eines Abgangszeugnisses (Exmatrikel) beim Rektorat (Zimmer 41) anzusuchen.

Allgemeine Bestimmungen

Ein Hörer darf grundsätzlich nicht gleichzeitig an zwei Hochschulen immatrikuliert sein. Studierende, die bereits an einer anderen österreichischen

Hochschule inskribiert waren, haben das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Exmatrikel) vorzulegen.

Die Studierenden sind zum regelmäßigen Besuch der von ihnen inskribierten Vorlesungen verpflichtet. Laut Beschluß des Kollegiums vom 26. Jänner 1962 und vom 7. Dezember 1962 unterliegen derzeit dem Testurzwang lediglich die in nicht anrechenbaren Semestern inskribierten Lehrveranstaltungen und die Seminare im 7. und 8. Semester. Die Meldungsbücher sind innerhalb von 4 Wochen nach Beginn des Semesters den Vortragenden, deren Lehrveranstaltungen inskribiert wurden, zur Unterschrift vorzulegen. Der ordnungsgemäße Besuch der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen ist am Schlusse des Semesters durch eigenhändige Unterschrift des Vortragenden in der entsprechenden Rubrik des Meldungsbuches zu bestätigen. Nach Ablauf des Semesters darf diese Bestätigung vom Vortragenden nur mit Genehmigung des Rektors gegeben werden.

Nach Bestätigung des Besuches der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen seitens der einzelnen Vortragenden hat der Studierende das Meldungsbuch (mit Stempelmarke versehen) zur festgesetzten Frist im Rektorat (Zimmer 41) zur Semesterbestätigung einzureichen.

Für alle Hörer und für alle zu Vorlesungen, Kursen, Institutsarbeiten, Vorträgen aller Art usw. im Hause und zur Benützung der Hochschuleinrichtungen zugelassenen Personen gilt die erlassene Disziplinar- und Hausordnung.

Nach der österreichischen Prüfungsordnung haben die ordentlichen Hörer **mindestens 20 (höchstens 40) Wochenstunden pro Semester** zu belegen, worunter sich nachstehende Pflichtvorlesungen befinden müssen:

I. Studienabschnitt (verteilt auf die ersten 3 Semester):

Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre	7
Übungen hiezu (mit mindestens drei erfolgreichen schriftl. Arbeiten)	5
Allgemeine Verkehrslehre	5
Übungen hiezu (mit mindestens einer erfolgr. schriftl. Arbeit)	3
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	6
Wirtschaftsgeschichte	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8
Handels- und Wechselrecht	6
Allgemeine Wirtschaftsgeographie (für die ersten zwei Semester)	4
Besondere Wirtschaftsgeographie (Wirtschaftl. Länderkunde)	2
Technologie	7
	<hr/>
	67

II. Studienabschnitt (verteilt auf das 4. bis 6. Semester):

Besondere Betriebslehre	8
hiezu Seminare	2
hiezu Übungen	2
Besondere Verkehrslehre	6
hiezu Seminare	2
Besondere Volkswirtschaftslehre (Vorlesungen und Seminare)	10
Kaufmännisches Recht (Vorlesungen und Seminare)	8
Technologie	7
Besondere Wirtschaftsgeographie (Vorlesungen und Seminare)	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8
	<hr/>
	67

Studiengebühren

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953.

	Volle Zahlung	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Immatrikulationsgebühr für ordentliche Hörer, erstmalig oder bei Studienunterbrechung	12.— *)	12.—	12.—
Inskriptionsgebühr für außerordentliche Hörer für jedes Semester . .	6.— *)	6.—	6.—
für Gasthörer	6.— *)	6.—	6.—
Kollegengeld für ordentliche und außerordentliche Hörer (nur mit ordentlichem Studiengang) für jede Vorlesungs- und Übungsstunde pro Semester	4.— *)	—	2.—
für außerordentliche Hörer und Gasthörer	4.— *)	keine Ermäßigung	
Aufwandsbeitrag für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden	80.— *)	16.—	48.—
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von 6 bis 10 Wochenstunden	40.— *)	keine Ermäßigung	
für Gasthörer	20.— *)	keine Ermäßigung	

*) Erhöht sich für Ausländer auf das 3 fache, bzw. 1½ fache oder wird den Inländern gleichgestellt.

Prüfungstaxen

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953

Art der Taxe	Volle Taxe	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Kolloquium für Studiengeldermäßigung	—	—	—
Freiwilliges Kolloquium	—	—	—
Klausur	15.—	3.—	9.—
Pflichtkolloquium	20.—	4.—	12.—
I. (allg.) Prüfung	130.—	26.—	78.—
1 Gegenstand mündlich	46.—	9·20	27·60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	58.—	11·60	34·80
Hausarbeit zum Diplom	40.—	8.—	24.—
II. Prüfung	145.—	29.—	87.—
1 Gegenstand mündlich	52.—	10·40	31·20
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	64.—	12·80	38·40
III. Prüfung	140.—	28.—	84.—
1 Gegenstand mündlich	56.—	11·20	33·60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	65.—	13.—	39.—
Diplomausfertigungsgebühr	18.—	3·60	10·80
Referat	20.—	4.—	12.—
Dissertation	140.—	28.—	84.—
I. Rigorosum, 4 Prüfer	140.—	28.—	84.—
3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
II. Rigorosum, 3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
2 Prüfer	90.—	18.—	54.—
Promotion	175.—	35.—	105.—
Österr. Hochschulkurs für Werbung und Verkauf			
Pflichtkolloquium	25.—	—	—
Abschlußprüfung	265.—	—	—
Österr. Hochschulkurs für Fremdenverkehr			
Zwischeneinzelpfprüfung	25.—	—	—
Abschlußprüfung	355.—	—	—

Prüfungsbestimmungen

Die Diplomprüfung zerfällt in drei zeitlich auseinander liegende Teile.

A. Die erste (allg.) Prüfung kann nach dem 3. Semester abgelegt werden. Ihre erfolgreiche Ablegung ist Vorbedingung für die Inskription des 5. Semesters.

Für die Zulassung zur ersten (allg.) Prüfung sind vier Klausurscheine erforderlich:

1. Buchhaltung und Abschlußtechnik,
2. Kalkulationstechnik,
3. Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaftliche Statistik,
4. Allgemeine Verkehrslehre (Schriftverkehr).

Übungsklausuren werden jährlich in drei Terminen (Herbst-, Frühjahrs- und Sommertermin) abgehalten.

Prüfungsgegenstände der ersten (allg.) Prüfung sind:

1. Allgemeine Betriebslehre (schriftlich und mündlich),
2. Allgemeine Verkehrslehre (schriftlich und mündlich),
3. Allgemeine Volkswirtschaftslehre,
4. Wirtschaftsgeschichte.

B. Die zweite (wirtschaftsgeographisch-technologische und Sprachen-) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Prüfung besteht aus einem wirtschaftsgeographisch-technologischen Teil und einer Sprachenprüfung. Beide Teile sind in einem Termin abzulegen.

Die Hörer sind zum Studium von zwei Fremdsprachen verpflichtet. Eine dieser Fremdsprachen muß Englisch oder Französisch sein. Als zweite kommt, falls nicht beide vorgenannten Sprachen gewählt werden, in Betracht: Italienisch, Spanisch oder Russisch. Die Wahl der Muttersprache des Hörers ist unzulässig.

Über die gewählte Fremdsprache ist nach dem 2. und 4. Semester je ein Pflichtkolloquium mit schriftlicher Klausurarbeit abzulegen. Ihr erfolgreiches Bestehen ist Bedingung für die Zulassung zur II. und III. Prüfung.

Außerdem hat der Hörer vor Antritt zur II. und III. Prüfung eine freie schriftliche Arbeit wirtschaftlichen Inhalts aus einem der Prüfungsgegenstände der II. oder III. Prüfung (Diplomarbeit) vorzulegen.

Prüfungsgegenstände der zweiten (wirtschaftsgeographisch-technologischen und Sprachen-) Prüfung sind:

- a) für den 1. Teil: Wirtschaftsgeographie und Technologie,
- b) für den 2. Teil: die beiden vom Hörer gewählten Fremdsprachen (schriftlich und mündlich).

Jeder der beiden Teile wird gesondert beurteilt.

C. Die dritte (volks- und betriebswirtschaftliche) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Der Hörer kann zeitlich die III. Prüfung auch vor die II. verlegen, doch muß zwischen den beiden Prüfungen ein Zeitraum von mindestens 6 Wochen liegen.

Prüfungsgegenstände der dritten (volks- und betriebswirtschaftlichen) Prüfung sind:

1. Besondere Betriebslehre (auch schriftlich),
2. Besondere Verkehrslehre,
3. Besondere Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft,
4. Kaufmännisches Recht.

Als Besondere Betriebs- und Verkehrslehre können

Industrie,	Banken und Sparkassen,
Gewerbe,	Versicherung,
Warenhandel,	Fremdenverkehr,
Transport,	Revision und Wirtschaftsprüfung sowie
	Werbung und Marktforschung

gewählt werden.

Nach erfolgter Ablegung der I. (allg.) Prüfung können aus den Gegenständen Handels- und Wechselrecht, Technologie, Wirtschaftsgeographie und den beiden gewählten Fremdsprachen **Einzelprüfungen** abgelegt werden, über deren Ergebnis auf Verlangen des Hörers ein Zeugnis ausgestellt wird. Am Schlusse eines jeden Semesters können ordentliche und außerordentliche Hörer Einzelprüfungen (Kolloquien) über den Stoff einer bestimmten Vorlesung dieses Semesters ablegen. Über deren Erfolg wird eine Bestätigung mit dem Stempel aufdruck der Hochschule für Welthandel ausgestellt.

Die Diplomprüfungen werden dreimal im Jahre (Frühjahr, Sommer und Herbst) abgehalten. Die Prüfungen sind kommissionell, die mündlichen Prüfungen öffentlich. Die Prüfungsdauer beträgt für jeden mündlichen Gegenstand im allgemeinen 15 Minuten.

Prüfungsnoten sind: sehr gut
gut
genügend
ungenügend.

Wird die Gesamtleistung der Prüfung mindestens als „gut“ bezeichnet und hat der Hörer eine besondere Befähigung in einzelnen Gegenständen erwiesen, so kann für diese Gegenstände der Zusatz „mit Auszeichnung“ hinzugefügt werden.

Bei ungenügendem Ergebnis der Prüfung aus einem Gegenstande kann der Hörer zu einer Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande zum nächsten Termin zugelassen werden. Dabei kann keine bessere Beurteilung als „genügend“ erfolgen. Wird auch diese Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so muß die ganze Prüfung zum nächsten Termin wiederholt werden.

Im Falle eines ungünstigen Ergebnisses in mehr als einem Gegenstand muß ebenfalls die ganze Prüfung wiederholt werden. Die Prüfungskommission entscheidet über den Zeitpunkt dieser Wiederholung. Eine zweite Wiederholung der ganzen Prüfung ist nur mit Genehmigung des Bundesministeriums für Unterricht zulässig.

Auszug aus der Rigorosenordnung

Nach den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht vom 24. Oktober 1930, BGBl. 317, kann an der Hochschule für Welt-

handel das Doktorat der Handelswissenschaften erworben werden. Erforderlich dazu sind:

- a) das Diplom der Hochschule für Welthandel oder ein vom Bundesministerium für Unterricht zugelassenes Diplom einer ausländischen Handelshochschule oder ein gleichwertiger Studiennachweis,
- b) ein mindestens zweisemestriges Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien nach der Erlangung des Diploms (die Absolvierung der Studien im 7. und 8. Semester hat ohne Unterbrechung zu erfolgen, das Professorenkollegium kann jedoch in berücksichtigungswürdigen Fällen einer Unterbrechung zustimmen), also insgesamt acht Semester Hochschulstudium, von welchem letzterem Erfordernis keine Befreiung möglich ist,
- c) die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation),
- d) die Ablegung zweier strenger Prüfungen (Rigorosen).

In den für die Erlangung des Doktorates vorgeschriebenen zwei Semestern (7. und 8.) sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

1. Das Seminar für Volkswirtschaftslehre,
2. Seminare für Betriebswirtschaftslehre (nach Wahl),
3. das Seminar für Wirtschaftsgeographie,
4. das Seminar für Rechtswissenschaft oder für Technologie (Warenkunde).

In jedem der beiden Semester ist der Besuch von mindestens 12 Stunden (Seminare und Vorlesungen) erforderlich.

Die wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) kann erst nach Absolvierung des achten Semesters und Vorlage der Bestätigungen über zwei abgehaltene Referate aus den Rigorosenfächern überreicht werden. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein und ein in sich abgeschlossenes Thema aus den Wissensgebieten: Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre (mit Einschluß von Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft) oder Wirtschaftsgeographie zum Gegenstand haben.

Die strengen Prüfungen (Rigorosen) bestehen aus zwei annähernd zweistündigen Teilen.

Prüfungsgegenstände sind:

Betriebswirtschaftslehre,
Volkswirtschaftslehre
(mit Einschluß der Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft),
Wirtschaftsgeographie,
Rechtswissenschaft oder Technologie.

Die beiden Rigorosen umfassen je zwei Prüfungsfächer. Zum zweiten Rigorosum kann frühestens 6 Wochen nach erfolgreicher Ablegung des ersten Rigorosums angetreten werden. Die Rigorosen werden öffentlich abgehalten.

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Rigorosen wird der Kandidat in feierlicher Form zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert.

Der Promotionsakt wird in deutscher Sprache vollzogen. Das Doktor diplom wird in deutscher Sprache, auf besonderen Wunsch auch in lateinische Sprache, in der üblichen Form ausgestellt.

Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern

Leitung: o. Prof. Dr. Erich Loitlsberger.

Die Wirtschaftstreuhand-Berufsordnung (Bundesgesetz vom 22. Juni 1955 über das Berufsrecht der Wirtschaftstreuhand) sieht in § 9 vor, daß zur Zulassung zur Fachprüfung, deren erfolgreiche Ablegung eine Voraussetzung für die Tätigkeit eines Wirtschaftsprüfers oder Buchprüfers ist, ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Handels-, der Wirtschafts-, der Rechts- oder der Staatswissenschaften, der technischen Wissenschaften oder der Land- und Forstwirtschaft neben der Berufspraxis nachzuweisen ist. Der Erwerb der Berufskennntnisse knüpft sich daher einerseits an die Aneignung des theoretischen Wissensstoffes im Rahmen eines Hochschulstudiums und andererseits an die Aneignung der Berufserfahrung durch die Tätigkeit als Berufsanwärter in einer Wirtschaftstreuhandkanzlei (bei der Zulassung zur Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer oder Buchprüfer insgesamt 6 Jahre, auf die bis zur Höchstdauer von 3 Jahren eine praktische Tätigkeit in Wirtschaft oder Verwaltung, in welcher der Bewerber sich die Kenntnisse und Erfahrungen eines Wirtschaftstreuhanders aneignen konnte, eingerechnet werden kann).

Die Hochschule für Welthandel hat in der Aufgliederung der Besonderen Betriebs- und Verkehrslehren auf den Bildungsgang des künftigen Buch- oder Wirtschaftsprüfers insofern Rücksicht genommen, als in der Richtung „Revision und Wirtschaftsprüfung“ dem theoretischen Wissensstoff, der für das wirtschaftliche Prüfungswesen erforderlich ist, in systematischen Aufbau durch Lehrveranstaltungen entsprochen wird.

Handelslehrausbildung

Leitung: o. Prof. Dr. Hans Krasensky.

Die Hochschule für Welthandel ist die Ausbildungsstätte für die Lehrerschaft an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten Österreichs. Nach der nunmehr wieder geltenden österreichischen Prüfungsordnung für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten vom Jahre 1935 (Stück XVII, Nr. 45 des V. O. Bl. für den Dienstbereich des Bundesministeriums für Unterricht) werden die Lehramtskandidaten in zwei Gruppen geschieden: 1. Die künftigen Lehrer der wirtschaftlichen Fächer im engeren Sinne, d. s. die Lehrer für Buchhaltung, Schriftverkehr, Rechnen und Betriebslehre, sowie die Lehrer für Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Bürgerkunde an den Handelsakademien und zweiklassigen Wirtschaftsschulen, und 2. die Lehrer der Mittelschulfächer. Die letzteren müssen zunächst die Befähigung für das Lehramt an den öffentlichen Mittelschulen erwerben und dann in einem zweisemestrigen Aufbaustudium an der Hochschule für Welthandel, das den wirtschaftlichen Teil der von ihnen gewählten Fachgebiete, ferner die methodische und didaktische Spezialausbildung umfaßt, jene zusätzlichen Kenntnisse sich aneignen, die sie befähigen, speziell an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten (zweiklassigen Wirtschaftsschulen und vierklassigen Handelsakademien) den Unterricht zu erteilen. Eine Ergänzungsprüfung nach Ablauf des Aufbaustudiums soll ihre Befähigung dartun.

Desgleichen haben die Lehrer der wirtschaftlichen Fächer (Gruppe 1 der obigen Aufzählung) zunächst den Grad eines Diplomkaufmannes zu erwerben, bzw. drei juridische oder staatswissenschaftliche Staatsprüfungen nachzuweisen, um dann ebenfalls in einem zweisemestrigen Aufbaustudium sich jene Spezialkenntnisse anzueignen, die für sie als Handelslehrer in Betracht kommen. Diese umfassen vor allem Philosophie, Psychologie, allgemeine und Wirtschaftspädagogik, Methodik und Didaktik sowie die Verwaltung und Unterrichtsführung an den

mittleren kaufmännischen Lehranstalten. Ein Teil dieses Aufbaustudiums kann bzw. soll bereits während des 3. bis 6. Semesters des Kaufmannsdiplomstudiums absolviert werden. Die gesamte Lehrerausbildung schließt mit einer Lehramtsprüfung vor einer eigenen Kommission ab. Drei Fertigkeitprüfungen aus Buchhaltung, Schriftverkehr und Rechnen, zwei Kolloquien aus Finanz- und Versicherungsmathematik und aus Schulhygiene, zwei Probelektionen im Rahmen der praktischen Lehrübungen, je ein Referat im wirtschaftspädagogischen und im methodischen Seminar, eine zweisemestrige Hospitierung an einer kaufmännischen Lehranstalt sind unter anderen die Vorbedingungen für die Zulassung zur Lehramtsprüfung. Schließlich kann auch der Handelslehrer durch ein zusätzliches, allerdings gleichzeitiges Doktoratsstudium den Grad eines Doktors der Handelswissenschaften erwerben.

Die näheren Vorschriften über Studium und Prüfung für Handelslehrer siehe in der oben zitierten Prüfungsordnung. Die zum Zwecke der Ausbildung zum Handelslehrer eingerichteten Spezialvorlesungen, Übungen und Seminare sind dem nachfolgenden Studienprogramm zu entnehmen.

Studentenafel für das Studium der Handelslehrer

Fachgruppe A	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre	1	1
Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre	2	2
Methodik des kaufmännischen Rechnens	1	1
Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs	1	1
Praktische Lehrübungen	2	2
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Geschichte des kfm. Bildungswesens	1	—
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Einführung in die Philosophie	1	1
Einführung in die Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Schulhygiene	1	—
Finanz- und Versicherungsmathematik*	3	2

Fachgruppe B	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Philosophie	1	1
Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Methodik des staatsbürgerlichen Unterrichtes	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

Ergänzungs- und Erweiterungsprüfungen

Wirtschaftspädagogik	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

* Finanzmathematik ist die allgem. Vorlesung nachweislich zu belegen. Den Hörern wird empfohlen, darüber hinaus Fachvorlesungen ihrer Studienrichtung zu belegen.

Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die österreichische Wirtschaft ist Allgemeinerkenntnis geworden und findet mehr und mehr in Organisation und Verwaltung den entsprechenden Ausdruck. Dieser Umstand führt auch zu einem vermehrten Bedarf an Fremdenverkehrsfachleuten und zu einem erhöhten Interesse an den Berufen des Fremdenverkehrs.

An der Hochschule für Welthandel bieten sich zwei Ausbildungsmöglichkeiten für die Fremdenverkehrsberufe, einmal die vollakademische Ausbildung für ordentliche Hörer der speziellen Fremdenverkehrsvorlesungen, wobei auch Themen für Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Gebiet der Fremdenverkehrswirtschaft vergeben werden. Zum anderen stehen die Einrichtungen des viersemestrigen Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr allen jenen offen, die eine Ausbildung für Tätigkeiten in der Fremdenverkehrswirtschaft und -verwaltung anstreben, aber das vollakademische Studium nicht absolvieren. Dieser Hochschulkurs für Fremdenverkehr ist auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel eingerichtet und schließt mit einer kommissionellen Abschlußprüfung.

Neben den Vorlesungen und dem Hochschulkurs für Fremdenverkehr besteht das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr, das in enger Zusammenarbeit mit der Praxis den volks- und betriebswirtschaftlichen Problemen des Fremdenverkehrs besondere Aufmerksamkeit schenkt und in analytischen Untersuchungen die Grundlagenforschung betreibt. Hierbei bietet sich sowohl den Hörern wie auch den Kursteilnehmern ein interessantes Feld wissenschaftlicher Tätigkeit, die sie mit den Problemen und Zusammenhängen der Fremdenverkehrswirtschaft in engste Berührung bringt. Darüber hinaus steht das Forschungsinstitut als Seminar mit allen Studienbehelfen für das Spezialfach Fremdenverkehr zur Verfügung.

Fremdenverkehrswirtschaft, Fremdenverkehrsorganisationen und die Verwaltung benötigen in steigendem Maße den fremdenverkehrsmäßig ausgebildeten Volkswirt und Betriebswirt und einen mit entsprechenden theoretischen Grundlagen vertrauten Praktiker des Fremdenverkehrs. Diesen Zielen sollen die Ausbildungsmöglichkeiten an der Hochschule für Welthandel dienen.

Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker

§ 1. Auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel BGBl. Nr. 319/1930, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein viersemestriger Fachkurs für Fremdenverkehr durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 bis 20 Uhr stattfinden, umfassen 9 Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr umfaßt während einer Studienzeit von vier Semestern folgende Vorlesungen und Übungen:

I. Fremdenverkehrslehre	Wochenstunden
Einführung in die allgemeine Fremdenverkehrslehre	2
Fremdenverkehrsseminar	8
Fremdenverkehrswerbung	2
Fremdenverkehrsrecht	1
Fremdenverkehrsgeographie	2
II. Volkswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre	2
III. Betriebswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre	2
Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes	2
Betriebslehre des Reisebürogewerbes	2
Rechnungswesen des Hotel- und Gastgewerbes	1
Rechnungswesen des Reisebüros	1
IV. Reiseverkehr	
Eisenbahnverkehr	1
Flugverkehr	1
Schiffsverkehr	1
V. Sprachen	
Englisch	4
Französisch	4
	36

Im Fremdenverkehrsseminar werden aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs in Diskussionsform, sowie ausgewählte Kapitel der Fremdenverkehrswirtschaft in ihren Wechselbeziehungen zu politischen, soziologischen und kulturellen Ereignissen behandelt. Ferner sind im Rahmen des Fremdenverkehrsseminars Besichtigungen von Fremdenverkehrseinrichtungen vorgesehen.

§ 4. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- oder ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Mittelschule oder einer als gleichwertig anerkannten in- oder ausländischen Lehranstalt.
- c) Personen, die in der Fremdenverkehrspraxis durch mindestens 5 Jahre tätig sind und neben einer angemessenen Vorbildung über Maturakennnisse in den Fremdsprachen Englisch und Französisch verfügen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurs zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 5. Am Ende des 1., 2. und 3. Semesters müssen Zwischeneinzelpfungen abgelegt werden; am Ende des 4. Semesters müssen Zwischeneinzelpfungen aus jenen im 4. Semester inskribierten Vorlesungen abgelegt werden die nicht Gegenstand der kommissionellen Abschlußprüfung sind. Die erfolgreiche Ablegung der Zwischeneinzelpfungen bildet die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

§ 6. Am Ende des 4. Semesters findet eine kommissionelle Abschlußprüfung in zwei Gruppen, nämlich

- a) Fremdsprachen
- b) Fachgegenstände,

statt.

Prüfungsgegenstände sind:

- 1) Schriftlich und mündlich:
 - Fremdenverkehrswerbung.
 - a) Fremdsprache (Englisch).
 - b) Fremdsprache (Französisch).
- 2) Mündlich:
 - Allgemeine Fremdenverkehrslehre.
 - Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes.
 - Betriebslehre des Reisebürogewerbes.

§ 7. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden.

§ 8. Die Prüfungskommission setzt sich für die Fremdsprachenprüfung zusammen aus dem Vorsitzenden und dem Prüfer, für die Fachprüfung aus dem Vorsitzenden, zwei Beisitzern und den Prüfern.

§ 9. Über die erfolgreich abgelegten Zwischeneinzelpfungen werden Bestätigungen und über die Abschlußprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. Die Beurteilung erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend, ungenügend.

§ 10. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Auskünfte und Anmeldung in Angelegenheiten des Hochschulkurses für Fremdenverkehr im Sekretariat des Hochschulkurses, Wien, XIX, Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel, 4. Stock, Zimmer 90, Tel. 34-75-44, Klappe 13.

Ausbildung

für Berufe der Werbung und des Verkaufes

Werbung und Verkauf haben für die Absatzwirtschaft unserer Zeit ständig wachsende Bedeutung erlangt. Dementsprechend bestehen an der Hochschule für Welthandel Ausbildungsmöglichkeiten für Berufe der Werbung und des Verkaufs, sowohl für ordentliche als auch für außerordentliche Hörer. Die ordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel können im Rahmen der lehrplanmäßigen Vorlesungen aus Werbung und Marktforschung jenes Maß an spezieller wissenschaftlicher Schulung erlangen, das sie schließlich auch befähigt, Diplomarbeiten und Dissertationen aus diesen Gebieten zu verfassen.

Für die ordentlichen und außerordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel bietet der viersemestrige Hochschulkurs für Werbung und Verkauf eine spezifische Fachausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufs, nach denen in der Wirtschaft unserer Zeit besondere Nachfrage besteht.

Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek

§ 1. Auf Grund des § 62 des Hochschul-Organisationsgesetzes vom 13. Juli 1955, BGBl. Nr. 154, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien — jeweils mit Beginn des Wintersemesters — ein zweijähriger Fachkurs für Werbung und Verkauf durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr stattfinden, umfassen im ersten und zweiten Semester je neun Wochenstunden, im dritten und vierten Semester je zwölf Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf umfaßt folgende Vorlesungen und Übungen:

1. Semester	Wochenstunden
Grundlagen der Werbelehre	2
Grundlagen der angewandten Psychologie	1
Institutionen und Träger der Werbung	2
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre I	1
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2
Einführung in die Gesellschaftslehre	1
2. Semester	Wochenstunden
Grundlagen der Werbepolitik	2
Werbeplanung	1
Einführung in die Marktforschung	2
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II	1
Reproduktions- und Drucktechnik	2
Wettbewerbsrecht I	1
3. Semester	Wochenstunden
Absatzlehre	2
Grundlagen der Werberevision	1
Werbeträgeranalyse / Presse	1
Werbeträgeranalyse / Funk	1
Werbeträgeranalyse / Film	1
Psychologische Produktanalyse	1
Technik des Kaufvertrages	1
Wettbewerbsrecht II	1
Grundlagen der angewandten Psychologie II	1
Seminar für Werbung und Verkauf	2
4. Semester	Wochenstunden
Besondere Werbelehre	1
Vertriebsmethoden und Betriebsformen im Einzelhandel	1
Zugaben-, Rabatt- und Markenrecht	2
Absatzplanung und Absatzkontrolle	2
Praktikum der Absatzlehre	2
Werbegraphik und Werbearchitektur	1
Seminar für Werbetext	1
Seminar für Werbung und Verkauf	2

42

§ 4. Mit der Leitung des Kurses ist der Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung betraut.

§ 5. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- und ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Handelsakademie oder einer als gleichwertig anerkannten in- und ausländischen Studienanstalt.
- c) Personen, die in der Werbe- oder Verkaufspraxis tätig sind und den formalen und wissenschaftlichen Anforderungen für die Zulassung als außerordentliche Hörer einer österreichischen Hochschule entsprechen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurse zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 6. Die Pflichtkolloquien bilden neben der Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

Über nachfolgende Vorlesungen sind Pflichtkolloquien abzuhalten: Am Ende des ersten Semesters: Grundlagen der Werbelehre, Institutionen und Träger der Werbung, Einführung in die Volkswirtschaftslehre, am Ende des zweiten Semesters: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II, Reproduktions- und Drucktechnik, Grundlagen der Werbepolitik, am Ende des dritten Semesters: Absatzlehre, Grundlagen der angewandten Psychologie II, Wettbewerbsrecht II, Technik des Kaufvertrages.

Über die Teilnahme an nachfolgenden Vorlesungen ist der Nachweis zu erbringen: Werbeträgeranalyse/Presse, Werbeträgeranalyse/Funk, Werbeträgeranalyse/Film, Absatzplanung und Absatzkontrolle, Werbegraphik und Werbearchitektur, Seminar für Werbetext, Praktikum der Absatzlehre.

§ 7. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden sowie dessen Stellvertretern und den Prüfern.

§ 8. Gegenstände der Abschlußprüfung sind:

Schriftlich:	Mündlich:
I. Werbelehre	I. Werbelehre
II. Absatzlehre	II. Absatzlehre
III. Rechtsgrundlagen der Werbung und der Verkaufs	III. Technik der Werbung und des Verkaufs
	IV. Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufs.

§ 9. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden, die mündlichen Prüfungen sollen in der Regel 15 Minuten für jeden einzelnen Gegenstand umfassen.

§ 10. Die Beurteilung der erfolgreich abgelegten Pflichtkolloquien erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend. Die Gesamtbeurteilung der erfolgreich abgelegten Abschlußprüfung kann mit Auszeichnung, sehr gut, gut und genügend erfolgen.

§ 11. Über die mit Erfolg abgelegte Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt.

§ 12. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinnemäßige Anwendung.

Anmeldungen zur Inskription werden im Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung, 4. Stock, Zimmer 85, entgegengenommen.

Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welthandel

Nach dem Gesetz vom 12. Juli 1950 ist es den Studenten an den österreichischen Hochschulen und an den Universitäten möglich, eine eigene Ständevertretung zu wählen, die ihre Interessen wahrnimmt: die Österreichische Hochschülerschaft, eine Körperschaft öffentlichen Rechtes.

Sie setzt sich zusammen aus den autonomen Hauptausschüssen der einzelnen Hochschulen, die aus den von einzelnen Fraktionen nominierten Mandataren gebildet werden (auf Grund der Ergebnisse der Hochschulwahlen).

Die durch die Hauptausschüsse gewählten Vorsitzenden bilden mit zusätzlichen Mandataren den Zentralausschuß. Dieser ist das oberste Exekutivorgan, das die Österreichische Hochschülerschaft nach außen hin vertritt.

Hauptaufgabe der Österreichischen Hochschülerschaft ist es, die Anliegen der Studentenschaft gegenüber den akademischen Behörden und gegenüber dem Staate zu vertreten. Daneben obliegt ihr die Vertretung der Hörer in kultureller, sozialer, sportlicher und vor allem in studientechnischer Hinsicht. In diesem Zusammenhang sei vor allem auf die Inskriptionsberatung verwiesen, die an der Hochschülerschaft für Welthandel in ihren Räumen von Mitte September an durchgeführt wird sowie auf die bei der Inskription erhältliche ÖH-Publikation, welche die Hörer des 1. Semesters mit dem Studium, den Institutionen der Hochschule und mit der Hochschülerschaft vertraut machen soll.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Österreichischen Hochschülerschaft wurden die nachstehenden Referenten betraut, deren Sprechstunden aus den Anschlägen auf dem Schwarzen Brett der ÖH ersichtlich sind:

Vorsitzende:

1. Vorsitzender: Dkfm. Claus J. Raidl
2. Vorsitzender: Dkfm. Günter Bauer
3. Vorsitzender: Richard Goldeband

Referenten:

- Auslandsreferent: Dkfm. Josef Altenburger
Kulturreferent: Erich Helmut Buxbaum
Filmreferent: Helmut Beutler
Pressereferent: Franz Johann Prüger
Pressecorreferent: Karl Kaniak
Sozialreferent: Gustav Rubitschka
Studienreferent: Helmut Kaindl
Studienreferent: Rolf Kapferer
Kursleiter: Gerold Walter
Sportreferent: Franz Dollinger
Wirtschaftsreferent: Helmut Zehmann
AIESEC-Präsident: Konrad Fiedler
CEDESE-Delegierter: Peter Hauser
Geschäftsführer des Wirtschaftskörpers „Skripten“: Gottfried Ennöckl

Mandatare:

- 1 Dkfm. Claus J. Raidl (WB)
- 2 Dkfm. Günter Bauer (WB)
- 3 Richard Goldeband (WB)
- 4 Dkfm. Gernot Schaffer (WB)
- 5 Dkfm. Egmond Dorfmann (WB)
- 6 Franz Dollinger (WB)
- 7 Dkfm. Klaus Feßl (WB)
- 8 Dkfm. Barbara Stohle (RFS)
- 9 Edwin Frieser (RFS)
- 10 Holger Bauer (RFS)
- 11 Dkfm. Ferdinand Lacina (VSSTÖ)

Ausgabe der Nummern für Theaterkarten (Oper und Burg) für die jeweilige Woche immer Montag um 8 Uhr. Ausgabe der Karten um 11 Uhr.

Die Amtsräume der Hochschülerschaft befinden sich im Erdgeschoß der Hochschule für Welthandel, XIX, Franz Kleing. 1; Tel.: 34 14 43.

Universitäts-Turnanstalt

Wien I, Dr. Karl Lueger-Ring 1 (Hauptgebäude der Universität), Tel. 33 26 61

Im Sommersemester 1965 werden für die Studierenden aller Wiener Hochschulen und Akademien Übungen durchgeführt:

Übungsort:

In den Räumen der Universitäts-Turnanstalt (Hauptgebäude der Universität).

Übungsgebühr:

Für Studenten S 25,—, für Altakademiker S 30,— pro Wochenstunde und Semester.

Gerätebeitrag:

S 5,— pro Wochenstunde und Semester.

Anmeldungen:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und außerdem Mittwoch von 13 bis 17³⁰ Uhr in der Universitäts-Turnanstalt bzw. in der Universitäts-Quästur, Schalter 6.

Verschiedenes:

Alle Übungen werden nur bei einer bestimmten Mindestzahl von Teilnehmern durchgeführt. — Für Studenten mit voller Studiengeldbefreiung ist der Übungsbeitrag auf S 10,—, mit halber Studiengeldbefreiung auf S 15,— pro Wochenstunde ermäßigt. Der Gerätebeitrag muß voll bezahlt werden. — Außerdem gewährt die Österreichische Hochschülerschaft (Sportreferat) über Ansuchen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel eine finanzielle Unterstützung für die Teilnahme am Übungsbetrieb der Universitäts-Turnanstalt.

Die Dauer des Übungsbetriebes richtet sich nach der Studienordnung der Universität Wien.

UTA-Nachrichtenblatt: Von nun an erscheint jeweils zum Semesterbeginn ein ausführliches Nachrichtenblatt.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Behörden:	
Staatliche Verwaltung	3
Akademische Verwaltung	3
Ehrendoktoren	3
Ehrensensatoren	4
Ehrenbürger	4
Professorenkollegium	6
Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums	8
Hochschulassistenten	11
Vertragsassistenten	12
Wissenschaftliche Hilfskräfte	12
Lehrpersonen in Hochschulkursen	13
Bibliothek	13
Rektoratskanzlei	13
Buchhaltung	13
Quästur	13
Hörer- und Prüfungsstatistik 1958 — 1966	15
Lehrveranstaltungen im Wintersemester 1966/67	17
Hinweise für die Studierenden	43
Zeittafel	44
Studiendauer	44
Aufnahmebedingungen	44
Der Aufnahmevorgang	45
Gebührenordnung	46
Abgang von der Hochschule	46
Allgemeine Bestimmungen	46
Studiengebühren	48
Prüfungstaxen	49
Prüfungsbestimmungen	50
Auszug aus der Rigorosenordnung	51
Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern	53
Handelslehrausbildung	53
Studentenafel für das Studium der Handelslehrer	54
Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs	55
Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr	55
Ausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes	57
Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf	57
Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welt- handel	59
Universitäts-Turnanstalt	61

Abhandlung

